



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

317 (12.7.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Wegzugpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.80 - ohne Beleggeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfachkonto 17500. National-Anzeiger-Verlagsgesellschaft, Haupt-Geschäftsstelle: E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle: R. 1, 1911 (Kollmannshaus), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schmeisingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 14. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich, 12 Mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonialzeitung für 1000. Anzeigen 0,40 R. M. Reklamen 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verordnungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Eine Weltkensation am Bodensee

#### Glänzend verlaufene Startversuche des größten Flugzeugs der Welt

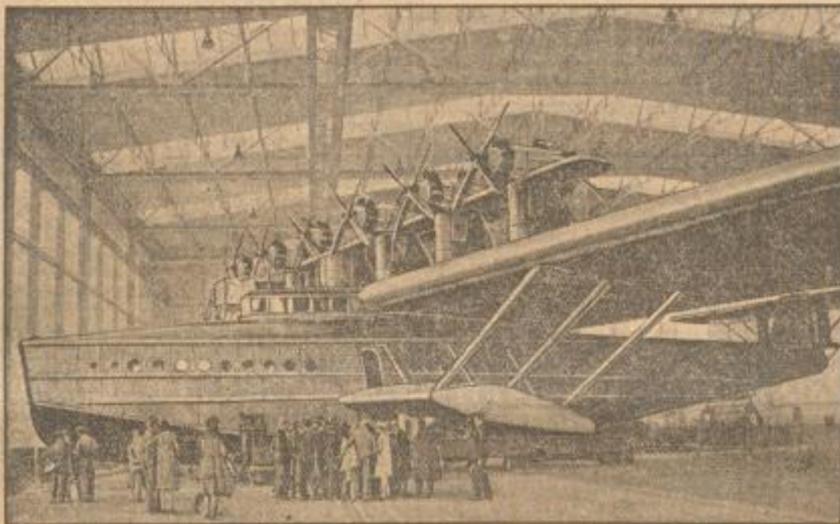
##### Dr. Dornier war persönlich anwesend

Wie die Aktiengesellschaft der Dornierflugzeuge in Altsrhein (Schweiz) mitteilt, ist das Riesenschiff „Do. X“ heute (Freitag) vormittag aus seiner am Bodensee gelegenen Bauhalle zu Wasser gebracht worden.

Über den erfolgreichen Beginn der Probeflüge mit der „Do. X“ erhalten wir aus Korsbach folgende Meldungen: Dr. Dornier hatte gestern abend der Werk die Ausweisung erteilt, heute früh mit den ersten Versuchen mit dem Flugzeug zu beginnen. Er selbst war heute morgen mit einem

In wenigen Minuten folgten hintereinander noch ein zweiter und ein dritter Start, die jedesmal das gleich günstige Ergebnis hatten. Als nach Beendigung der drei Starts das Flugzeug, von einem Motorboot gezogen, wieder in die kleine Bucht an der Werk einlief, wurde es von den Tausenden, die am Ufer standen, mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

Auch in Friedrichshafen herrscht helle Begeisterung. An Hand der Ergebnisse der ersten Starts wird nun geprüft werden, wann der eigentliche erste Probeflug beginnen soll.



Unser Bild zeigt die gewaltigen Ausmaße dieses Luftzeugs, der von 12 Motoren getrieben und Raum für 100 Passagiere bieten wird. Seine Höhe beträgt 10 Meter, seine Flügelspannweite 46 Meter.

Stab von Mitarbeitern nach Altsrhein hinübergefahren und beobachtete von einem Motorboot aus den um 7.45 Uhr erfolgenden Stapellauf der „Do. X“, der unter den brausenden Paroxysmen der Beschäftigten vor sich ging.

Bei herrlichem Sonnenschein gingen dann die Rollversuche vorstatten, die die außerordentlich gute Manövrierfertigkeit des riesigen Flugzeuges vor Augen führten. Die Kurven, die der „Do. X“ zog, waren enger, als man es selbst bei dem sehr gut manövrierenden Dornier-Wal gewohnt ist. Manchmal hatte es den Eindruck, als ob der „Do. X“ hochhüblig auf der Stelle drehe.

##### Erster Start des Do X.

Um 9.40 Uhr begann der erste Start. Unter dem Donnern seiner zwölf Motoren raste das Flugzeug mit riesiger Ingenieur über das Wasser dahin. In der ersten fünf Sekunden hob sich der im Sonnenschein über dem glänzenden Altsrhein unter dem Jubel der Zuschauer in die Luft, um dann wieder auf das Wasser niederzugesinken.

Die „Angeleno“ legte bisher über 18 000 Meilen zurück - Calver City, 12. Juli. Man hofft, daß die „Angeleno“ mindestens 300 Stunden in der Luft bleiben wird. Gestern abend hatte das Flugzeug insgesamt 18 000 Meilen, also nahezu einen Weltumflug zurückgelegt.

Eine kleine Beschädigung der „Martin Bomber“ - New York, 12. Juli. „Chicago Tribune“ meldet, daß eine kleine Beschädigung der „Martin Bomber“ über der Wasserlinie leicht ausgebessert werden konnte. Die Eskimos sind gegenwärtig damit beschäftigt, größere Eisstücke vom Flugzeug fernzuhalten. Das wärmere und klarere Wetter läßt hoffen, daß der Abflug heute erfolgt.

Der blinde Zepellin-Passagier zu einer Geldstrafe verurteilt. In einer Geldstrafe von 1007 Dollar wurde der blinde Passagier der Zepellinfahrt von Valesburg nach Friedrichshafen, Clarence Terhune, vom Gericht in St. Louis verurteilt. Es wurde verfügt, daß diese Strafe aus den 5400 Dollar zu zahlen seien, die sich Terhune durch verschiedene Verträge zum Auftreten in Theatern verdient habe.

### Verleihung des Promotionrechts an die Handelshochschule Mannheim

Auf der heutigen im Rosenfeste des Rosenparks abgehaltenen Jahresfeier der Handelshochschule überbrachte der badische Kultusminister Dr. Veers die Glückwünsche des Staatsministeriums und gab in dessen Auftrag bekannt, daß die Staatsregierung der Handelshochschule Mannheim das langjährige Promotionsrecht verliehen hat. Ausführlicher Bericht Seite 3.

### Das Attentat auf ein bulgarisches Regierungsauto

Die Untersuchung des Attentats, das auf der Straße von Arafchin nach Philippopol kürzlich auf ein Regierungsauto verübt wurde, hat zu dem Ergebnis geführt, daß fünf unter dem Verdacht der Beteiligung am Ueberfall verhaftete Bauern aus dem Dorfe Hajrene nicht nur gestanden haben, an der Tat beteiligt zu sein, sondern auch, daß die Absicht bestand, den Ministerpräsidenten und den Arbeitsminister, die man in dem Auto vermutete, zu ermorden.

Alles läßt darauf schließen, daß es sich um eine Verschwörung agrar-kommunistischer Art handelt. Als Organisator des Ueberfalls wurde ein gewisser P. ambaroff festgestellt, der allerdings auch jetzt noch die Tat leugnet. Er hat, mit einem Gewehr bewaffnet, an dem Ueberfall teilgenommen, während die übrigen Verschworenen mit Revolvern ausgerüstet waren.

### Die Brandkatastrophe bei einer englischen Feuerlöschübung

Gillingham (England), 12. Juli. (United Press.) Geradezu furchterliche Szenen spielten sich heute morgen im Leichenhause ab, wo die Opfer der Brandkatastrophe aufgebahrt liegen. Es ist nahezu unmöglich, die verbliebenen Ueberreste der verbrannten Kadetten zu identifizieren und die verweselten Eltern irren mit Wehklagen von einer Reihe zur andern. Die Katastrophe wurde dadurch noch verschlimmert, daß infolge des verfrühten Anzündens des Holzgebäudes noch kein Wasser zur Stelle war und so das Feuer ungehindert um sich greifen konnte. Als die Feuerwehr endlich eintraf, sah sie sich einem wirklichen Brande gegenüber. Die Flammen hatten bereits die Treppe des Holzgebäudes zerstört und die Retter mußten untätig dabei stehen, während die Opfer unter entsetzlichem Geschrei lebendig verbrannten. Ein Teil der Insassen des Gebäudes konnte sich durch Springen aus den Fenstern retten, wobei jedoch eine ganze Reihe von Kadetten mehr oder weniger schwer verletzt wurde. Dann stürzte das Gebäude ein und für die übrigen gab es keinen Ausweg mehr als der Todesstille.

Zwei der schwerverletzten Opfer der Brandkatastrophe sind heute morgen im Hospital verstorben. Es sind die einzigen, die bisher identifiziert werden konnten. Im übrigen ist die Suche nach weiteren Toten noch nicht abgeschlossen. Die Feuerwehr ist mit Begräbnissen der Trümmer des zusammengefallenen Gebäudes beschäftigt. Es ist möglich, daß noch andere Todesopfer aufgefunden werden.

### Die Schmuggelaffäre des Pariser afghanischen Gesandten

Paris, 12. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Untersuchung der Schmuggelaffäre des afghanischen Gesandtschaft führte vorläufig zu der Feststellung, daß Nabil Khan, der afghanische Gesandte, gerade zur Zeit in Paris war, als die Hervorfindung hier eintraf. Er schickte seinen Attaché Nathan Dain auf den Bahnhof, um das Kuriergut abzuholen. Gleichzeitig ordnete er an, die Sendung nach Indien weiter befördern zu lassen. Dem Attaché erklärte er, daß es sich um Kleider für den afghanischen Diplomaten in Indien handelte.

Ein hier erscheinendes russisches Blatt glaubt zu wissen, daß Nabil Khan in einer Beziehung zu sowjetrussischen Persönlichkeiten stand und für sie arbeite. Die Hervorfindung stammt aus der Fabrik chemischer Produkte in Moskau bei Nishausen und war für einen „orientalischen Käufer“ bestimmt.

### Berufung im Winter-Prozess verworfen

Leipzig, 11. Juli. Nach mehrwöchiger Verhandlung wurde heute in der Berufungsverhandlung vor der 6. Strafkammer des Landgerichts im Betrugprozeß gegen den durch seinen Kampf gegen die Reichsbank und den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht bekannten Betriebsanwalt Gustav Winter das Urteil verkündet.

Die Berufung gegen das schöffengerichtliche Urteil, das wegen Betrug auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und 20000 Mark Geldstrafe lautete, wurde kostenpflichtig verworfen.

### Große Ueberschwemmungen in der Türkei - 500 Tote?

Konstantinopel, 12. Juli. Infolge infanterischer Regenfälle, die zwei Tage lang andauernd, sind in der Gegend von Trapezunt große Ueberschwemmungen angerichtet worden.

Nach den hier vorliegenden Meldungen sollen über 500 Personen ertrunken sein.

### Briand's Panuropa-Projekt

#### Interessante Kommentare und Kritiken

Paris, 12. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der „Matin“ veröffentlicht einige nähere Angaben über Briand's Projekt, in dem den Plan zur Gründung der Vereinigten Staaten von Europa vorzulegen. Das Blatt erinnert an die wiederholten Aeußerungen, die der französische Außenminister über das Projekt gemacht hat. Bereits in Vocarno berührte er dieses Thema. „Die Prüfung des Planes könnte Ende des Jahres

Ende des Jahres eine kontinentale Konferenz zur Gründung der Vereinigten Staaten von Europa einberufen. Das Blatt verteidigt den Plan gegen übelwollende Interpretierung, hauptsächlich gegen die Behauptung, die Einheit des Völkerbundes könnte durch eine europäische Staatengesellschaft geschädigt werden. Befürchten nicht die Südamerikaner eine panamerikanische Union und stelle das britische Weltreich nicht einen Staatenverband vor? Diese Gegenfrage richtet das Blatt an die Kritiker des Planes. „Pett Journal“ spricht ferner von

##### „einem „europäischen Vocarno“

das die Grundlage für die Vereinigten Staaten von Europa werden könnte.

In politischen Kreisen wird Briand's Projekt in einem anderen Sinne kommentiert. Der französische Außenminister, so heißt es, strebe darnach, Polen und der kleinen Entente nach Liquidierung der Kriegsschulden eine erhöhte Sicherheit zu verschaffen. Aus diesem Grunde wünsche er die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa.

Interessant sind die Berichte der Pariser Blätter über die Aufnahme des Briand'schen Projekts in Deutschland. In einigen hiesigen Zeitungen wird gesagt, die deutsche Presse habe den Plan freundlich und sogar günstig beurteilt, in anderen liest man, daß fast alle deutschen Zeitungen sich über das Projekt Briand's ironisch und absächtig äußerten.

unter drei Gesichtspunkten vorgenommen werden, schreibt der „Matin“, einem wirtschaftlichen, einem finanziellen und einem politischen. Auf wirtschaftlichem Gebiet würde es sich darum handeln, die europäischen Märkte soweit wie möglich für die Erzeugung und den Verbrauch einheitlich zu gestalten. In finanzieller Hinsicht wird man die Geldquellen unseres Kontinents für die als nützlich erkannten Kredite verwenden. Politisch wird man den Plan erwidern müssen durch Organisierung einer internationalen Macht, die Sicherheit Europas herzustellen. Aber es scheint noch zu früh, die Einzelheiten dieser großen Idee Briand's zu erörtern. Der Gedanke liegt nun der öffentlichen Meinung zur Diskussion vor und wird sie, wie er es verdient, wegen seiner hohen Aktualität beschäftigen.

Im „Pett Journal“, das dem Handelsminister Loucheur nahesteht, wird mitgeteilt, Briand beabsichtige für

# Die englische Konferenz-Politik

## Offizielle Mitteilungen über Hendersons außenpolitisches Programm

London, 12. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Man hört in Regierungskreisen, daß es nunmehr für unwahrscheinlich gilt, daß die Konferenz über den Youngplan in London stattfinden wird. Die Regierung hat jedoch nochmals in Paris dringende Vorstellungen gegen die Verlegung der Konferenz nach einem neutralen Lande erhoben und dabei auf die zeitliche Auseinandersetzung der Reparationskonferenz, der Konferenz über den Youngplan und der Völkerbundversammlung hingewiesen. Da man annimmt, daß die Reparationskonferenz etwa 3 bis 4 Wochen dauern wird und die führenden englischen Kabinettsmitglieder allen drei Tagungen beiwohnen wollen, müßten wenigstens zwei von ihnen für ungefähr zwei Monate im Auslande aufhalten. Dies würde für die Regierung, die erst seit so kurzer Zeit im Amt sei, eine schwere innerpolitische Gefahr bedeuten. Die Politik für die Reparationskonferenz selbst ist vom Kabinett noch nicht in allen Teilen festgelegt worden und es gilt als wahrscheinlich, daß zwischen dem Premierminister und dem Schatzkanzler darüber gewisse Meinungsverschiedenheiten bestehen, die bisher eine öffentliche Stellungnahme zum Youngplan verhinderten.

### Bzüglich der Rheinlandfrage

wurde gestern den deutschen Pressevertretern von verantwortlicher Seite in eindeutiger Form zu verstehen gegeben, daß die englische Regierung durch keinerlei Verpflichtungen oder Abmachungen gebunden sei, die englischen Truppen länger im Rheinland zu belassen als es ihr ratsam erscheine. Die Regierung hofft noch wie vor, zusammen mit den Franzosen und Belgiern vorgehen zu können. Gegenwärtig sehen die Vertreter der englischen Außenpolitik kein unüberwindliches Hindernis für die gemeinsame Räumung. In dieser Beziehung wird jedoch vorsichtig angedeutet, daß solche Hindernisse noch vor Trosschluss eintreten können. Unter allen Umständen soll die Klärung sobald als möglich der Annahme des Youngplans durch die beteiligten Regierungen folgen. England hofft, daß schon in den ersten Tagen der Konferenz eine gemeinsame öffentliche Erklärung der drei Befugungsmächte in dem Sinne abgegeben werden kann, daß die Instruktionen für den Beginn der Räumung dann bereits erteilt worden seien.

### Die Wiederannähme der Beziehungen zu Sowjetrußland

wird nach Beendigung der Beratungen mit den Dominien in diesen Tagen ernstlich in Gang kommen. Im Laufe dieser Woche wird durch Vermittlung der norwegischen Diplomatie eine Mitteilung nach Moskau gehen, in der Vorschläge über die Art der Verhandlungsaufnahme gemacht werden sollen. Man hofft, daß noch vor dem Ende dieses Monats ein russischer Vertreter in London eintreffen wird, der mit den zuständigen Londoner Stellen die mit der Wiederannähme verbundenen Probleme diskutieren wird. Wenn diese Gespräche befriedigend verlaufen, so werden dann weitere Schritte zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen ergriffen werden. Die Politik der Regierung in der Minderheitenfrage, die während der letzten Notstagung in Madrid allgemein Bewunderung erregte, weil das neue Arbeiterkabinett es unterließ, dem englischen Vertreter auf der Tagung neue Instruktionen zu senden, wurde gestern durch eine verantwortliche Äußerung aufgeklärt. Man erklärte, daß die Regierung beabsichtigt, die ganze Frage der Minoritäten auf der kommenden Völkerbundversammlung wieder aufzunehmen und nochmals eine allgemeine Diskussion darüber herbeizuführen, bei der es dann England möglich sein werde, gewisse neue Vorschläge zu machen.

### Der Streit um den Konferenzort

Paris, 12. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die gestrige Besprechung des deutschen Botschafters mit dem französischen Außenminister nehmen die Regierungen zum Vorwand, um an Deutschland die Frage zu richten weshalb es sich nicht dem französischen Wunsch, die Konferenz in der Schweiz zu veranstalten, anschließe. Der offizielle „Petit Parisien“ stellt sogar die durchaus unrichtige Behauptung auf, daß die Berliner Regierung lieber den französischen Vorschlag als den englischen annehmen würde. Man merkt also, wie man hier den Versuch macht, die deutsche Regierung in den heftigen Meinungsstreit zwischen

Paris und London über die Wahl des Konferenzortes hineinzuziehen. Die wir erfahren, wiederholte Herr von Dösch in seiner Unterredung mit Briand, was er bereits am Montag über die Wahl des Konferenzortes gesagt hatte. Bedenklich ist, daß der „Petit Parisien“ Deutschland eine Meinungsänderung hinsichtlich der Ortswahl empfiehlt, mit dem Hinweis darauf, daß die Konferenz andernfalls für Anfang August schwerlich abgeräumt werden könnte. Das offizielle Blatt wäre zufrieden, wenn von Berlin eine Mitteilung nach London gerichtet würde, des Inhalts, daß Deutschland auch mit der Schweiz einverstanden wäre.

Das „Journal“ spricht die Ansicht aus, der Streit über den Konferenzort sei lächerlich und ungeschicklich. Die französische Diplomatie mit Poincaré, Berthelot und Briand verfüge über so hervorragende Talente, um auch in London den Kampf für Frankreichs Rechte führen zu können. Man sollte doch endlich der englischen Arbeiterregierung das Vergnügen machen und London annehmen.

### Der Transfereschuß des Youngplans

Berlin, 12. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Künze hat in einem Vortrag, den er gestern in Breslau hielt, den im Youngplan vorgesehenen Transfereschuß als illusorisch bezeichnet, da er nur einmal während der gesamten 37 Jahre wirksam werden könnte.

Diese Auffassung wird an hiesigen zuständigen Stellen auf das entschiedenste bestritten. Die Bestimmungen des Youngplans heißen vielmehr, falls Deutschland nicht in der Lage ist, seine Zahlungen zu leisten, die künftige Forderung dieser Sicherung des Transfereschußes zu. Eine Beschränkung ist nur insofern gegeben, als innerhalb einer Periode von drei Jahren eine volle Annuität geleistet werden muß oder mit anderen Worten: Ist für ein Jahr der Transfereschuß verfallen worden, muß die aufgeschobene Annuität erst bezahlt werden, ehe für das kommende Jahr ein neuer Transfereschuß festgesetzt werden kann.

### Rumänien und die Reparationsfrage

Die rumänische Regierung hat ihre Vertreter in Paris, London und Rom beauftragt, den dortigen Regierungen eine Mitteilung zu überreichen, in der auf den rumänischen Standpunkt in der Reparationsfrage und auf die Unzufriedenheit hingewiesen wird, die durch die diesem Lande durch den Youngplan zugewiesenen Annuitäten hervorgerufen sei.

Die Mitteilung führt die genauen Bedingungen an, unter denen Rumänien bereit ist, sich dem Youngplan anzuschließen. Die rumänische Regierung ist der Ansicht, daß nur eine einzige politische Konferenz zu wünschen wäre, an der sämtliche Länder, die Gläubiger Deutschlands sind, teilnehmen würden.

### Saar-Vertretung im Preußenparlament

Berlin, 12. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abgeordnete Dr. Bräuning, der vor einiger Zeit zu großer allgemeiner Überraschung sein Reichstagsmandat niedergelegt, hat jetzt auch sein preussisches Mandat niedergelegt. Auch diesmal wird seine starke Arbeitsüberlastung dafür ins Feld geführt, dann aber auch, wie die „Germania“ mitteilt, sein Wunsch, einem Vertreter des Saargebietes den Eintritt in den preussischen Landtag zu ermöglichen. Bräuning hat auch auf dem Bundeswohlstandsvorschlag der preussischen Zentrumspartei gestanden.

Sein Nachfolger würde der Gewerkschaftssekretär Karl Hildebrand-Saardbrücken sein. Die gesamte Zentrumspartei und insbesondere die des Saargebietes, legt die „Germania“ hinzu, wird es dankbar begrüßen, daß dem Saargebiet nun die Möglichkeit gegeben wird, im preussischen Parlament vertreten zu sein. Diese Tatsache wird ein eindrucksvolles Symbol dafür sein, daß das Saargebiet trotz seiner jetzigen Abhängigkeit untrennbar mit dem deutschen Vaterland verbunden ist.

Über die Solokräfte und ihre Ausbildung in der Opernschule ist schon im Bericht über die Sonntagliche Matinee in derart laudandiger Form geschrieben worden, daß es als überflüssig erscheint, schon einmal in dieser Form Verlanges ein zweites Mal sagen zu wollen. Wenn wir und einige ergebende Bemerkungen gestatten, so richten wir unsere Worte in erster Linie an den jungen Nachwuchs, der der Opernschule nahezu entwachsen, sich zum Eintritt in die Opernschule reif dünkt. Mit mehr oder minder gut ausgebildeter Stimme ist es nicht getan. Um den Anforderungen des heutigen Bühnenbetriebes mit seiner erhöhten Verschleißfähigkeit, modernen Musikschaffens, das nicht immer so leicht ins Gehör geht, wie viele stimmbegabte Eltern es sich vorstellen, gewachsen zu sein, erfordert die ausreichende Ausbildung außer dem rein stimmlichen Fonds und der Beherrschung einiger Partien vor allem sorgfältige Schulung des Gehörs und zwar bewußtes Aufnehmen und Verarbeiten auch feinsten anmimerender Tonverbindungen, außerdem solide theoretische Kenntnisse. Man kann vom künftigen „Prominenten“ zum mindesten erwarten, daß er sich über die Begriffe Oper, Musikdrama, Volkstheater, Erinnerungsmotiv, Secco-Recitativ und Recitativo accompagnato, die Bedeutung der Reformen Glucks und Wagner, die Grundzüge der Operngeschichte sowie über grundlegende Elemente der Musik und Harmonielehre, wie Sonopoe, vermindertes Septakkord usw. doch schon klar ist, bevor er an das Studium der ersten Partie überhaupt herantritt. Wie wir hören, plant die Direktion der Opernschule für Rußland im Einvernehmen mit dem Leiter des dramatischen Unterlages Herrn Dr. Rich. Hein einen weiteren Ausbau der Opernschule durch Aufnahme einiger dringend nötiger theoretischer Kurse. Damit würde sich die Opernschule aus einem Institut, in dem hauptsächlich gearbeitet wird, durch das Zusammenwirken der Herren Direktor Welker und Dr. Hein und anderer erprobter Lehrkräfte zu einer Musteranstalt entwickeln, auf die die Opernschule, das Nationaltheater und die Stadt Mannheim stolz sein können. Unsere Opern-Cenen hätten allerdings die theoretischen Kurse nicht als notwendiges An-

### Da hört die Freundschaft auf!

Paris, 12. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach Informationen des „Echo de Paris“ und des linksstehenden „Deuxième“ begegnet die Wiederaufnahme der französisch-italienischen Verhandlungen über einen Freundschaftsvertrag sowie über die Regelung der tunesischen und libanesischen Streitfragen so großen Schwierigkeiten, daß eine Verjagung des Gedanken an ein solches zweckmäßig erscheint. In Libyen verlangt Italien nicht allein eine Grenzberichtigung, sondern ein bedeutendes Territorium, das sich bis Französisch-Äquatorialafrika erstrecken würde. In Tunis wünscht Rom einen Staat im Staate zu schaffen. Wir müssen abwarten, bis Italien ruhiger und beschheidener geworden ist, heißt es im „Echo de Paris“.

### Stellungsbefehle für Eupen-Malmédy

#### Orthographisch getreue Abschrift

Im Landboten für Eupen-Malmédy finden wir folgende Ausführungen, die ein klassisches Bild vom guten Deutschen der belgischen Militärorgane geben.

Der Kommandant des Refraktionsbüros zu Verdier teilt dem militärpflichtigen der Klasse 19... hehrdurch mit, daß er für das Regiment... bestimmt worden ist.

Der Eintritt zum aktiven Dienst findet statt... Der erste Teil wird auf ungefähr die Hälfte der ganzen Sabkträge umfassen und besteht aus:

- a) der Ausgehenden und Verlegten der vorigen Aufhebung.
- b) der Jünglinge die zum früheren Eintritt angenommen wurden.

Der erste Teil soll vorzüglich gemacht durch die des Jahres Eingetragene ihres Geburtsdatums folgend. Der zweite Teil wird die des Jahres übrigen Gennerufene zähle. Wichtige Benachrichtigung: Um in einen Anderen Teil Angenommen Als zu welchem sie regelmäßige Gehören, müssen Eingetragene sich ausschließlich dem Kommandanten ihres gehörigen Regiments wenden.

Der Kommandant des Refraktionsbüros.

### Der Befreiungskampf der Georgier

Berlin, 12. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Wegen der Tschernomorsker, eine Gruppe von Georgiern, die den Versuch gemacht hatten, durch Anfertigung russischer Noten die Währung der Sowjetunion zu zerstören, um auf diese Art Georgien von den Bolschewiken zu befreien, ist jetzt von der Berliner Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden. Ueber die Hintergründe dieser Affäre macht das Haupt der Fällherbände, der Georgier Karumidze, einem Vertreter der „Voss. Zig.“ Mitteilungen, denen wir das Folgende entnehmen:

Die ersten Verhandlungen zwischen Karumidze und einer internationalen Gruppe, die durch die russische Revolution ihren gesamten Delbess im Konflikt eingebüßt hat, fanden bereits 1925 statt mit dem Ziel, Georgien unter Hinzulegung englischen Kredits von der russischen Herrschaft zu befreien. Als deutscher Experte wurde der Georgier General Max Hoffmann vorgeschlagen, der sich bereit erklärte, die Bearbeitung der militärischen Fragen zu übernehmen. Er nahm auch als Mitglied der georgischen Konferenz im Haag und in London mit der englischen Gruppe teil. Die Engländer waren damit einverstanden, die georgische Freiheitsbewegung moralisch und finanziell zu fundieren, stellten dafür aber bestimmte Forderungen, die von den Georgiern und General Hoffmann angenommen wurden. U. a. wurde verlangt, daß die amerikanische Standard Oil gleichfalls interessiert würde. General Hoffmann war der Ansicht, daß mit einer Befreiung Georgiens zu wenig erreicht und daß ein Sturz des bolschewistischen Systems notwendig sei.

Dieser Plan ging dem englischen Gruppe offenbar zu weit und sie rückte langsam ab. Daran entstand in Karumidze der Plan, durch Fälschung russischer Noten die Sowjetregierung zu untergraben.

„Schwere Strafe für einen Falschentzetter. Um die Weihnachtszeit 1928 wurden in Darmstadt erschreckend viel Fälschungen von einem Falschentzetter verübt. Nach mehrmonatigen Ermittlungen wurde schließlich der aus Duisburg stammende Johann Dohle ein als Täter ermittelt und in Duisburg festgenommen. D. hatte sich wegen der Einbrüche vor dem Bezirksöffengericht Dramstadt zu verantworten, das ihn zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte.

### Junge Kräfte am Werk

#### „Der Waffenschmied von Worms“ als Prüfungs-Aufführung der Opernschule

Der ersten Prüfung, wobei nur Opernszenen aufgeführt wurden, folgte in überraschend kurzer Zeit eine zweite, die in jeder Hinsicht eine Steigerung, namentlich der Anforderungen an die Mitwirkenden bedeutete. Konnte die erste Sonntagliche Aufführung unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters vor sich gehen, so war die zweite Aufführung gänzlich auf ausführende Kräfte der Opernschule gestellt. Ein Rovum in der Entwicklung der Opernschule, die ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Nationaltheater und der Opernschule für Rußland darstellt: Das Schülerorchester, dessen wir wiederholt rühmend gedachten, unterzog sich der ungewöhnlichen und schwierigen Aufgabe, die orchestrale Begleitung einer ganzen Oper auszuführen. Auf den ersten Blick ein gewagtes Experiment, mit jungen Spielern, die eben im Begriffe stehen, sich die Elemente der Orchesterpraxis anzueignen, eine Aufgabe durchzuführen, wozu es jahrelanger Erfahrung im Theater, speziell im Operndienst bedarf. Gewiss war die Feuerprobe nicht gänzlich befanden, es gab verpaßte Einlässe, Unklarheiten zwischen den Agierenden auf und unter der Bühne. Aber die Probe mußte einmal gemacht werden und sie ist, dank der überlegenen Führung durch den in überraschend jungen Jahren zu beachtenswerter Routine gereiften jugendlichen Führer Kapellmeister Veger, der sich als Orchesterführer ein neues Vorrecht erworben hat, glänztig ausgefallen, als man von vornberein erwarten konnte. Nur in einigen Stadieninstrumenten verfiel, bestand das Orchester im wesentlichen aus Schülern der Orchesterschule, die mit der Durchführung einer Opernbegleitung vor ungewöhnliche Aufgaben gestellt waren. Noch ein zweites Klavierkörper bestand teilweise keine Feuer- und Wasserprobe, der Damenchor, der sich aus Schülerinnen der Opernschule zusammensetzte. Den Vorchor hatten in dankenswerter Bereitwilligkeit Mitglieder des Gesangsvereins „Sängerhalle Mannheim“ gestellt.

hängel zu betrachten, daß man nun einmal mitnehmen muß, sondern sollten die Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse freudig begrüßen.

Die Aufführung des „Waffenschmiedes“ stellte den pädagogischen Vorzügen des Herrn Dr. Hein insofern ein besonders günstiges Zeugnis aus, als ein unter seiner Anleitung arbeitender Regie-Besitzer, Herr Ernst Rud. Wagner als verantwortlich für die Spielleitung zeichnen konnte. Die einzelnen Mitwirkenden beherrschten im wesentlichen die Gelegenheit der Sonntag-Aufführung erweckten Eindrücke und so stellte Th. Gaurapp stimmlich und darsellerisch einen biedereren Meister Siedinger auf die Bühne. Elisabeth Wang als Marie erbrachte einen neuen Beweis angeborener schauspielerischer Begabung und himmlischen Könnens. Rühme-Lord als Graf von Liebenau, Reinhold Dörz als Georg, Eng. Han als Adelshof, Pfl. Noll als Irmentraut und Freiburger als Brenner hatten die erwünschte Gelegenheit, die voreerst nur druckwürdige gelösten Aufgaben gänzlich durchzuführen und zeigten sich ihrer Befähigung entsprechend dem Problem und der Darstellung in ansprechender Weise gewachsen.

### Was ist ein Pariser Modellleid?

- Eine Stoffhülle wie jede andere — für den Geliebten.
- Die einzig mögliche Aufmachung — für den Ench.
- Eine Linie — für den Künstler.
- Ein Wutanfall — für „die beste Freundin“.
- 1000 Mark — für den Gatten.

### Literatur

\* Conrad Ferdinand Meyer Werke sind nun auch in der schönen, modernsten Ausgabe „Die Schwanen“ (Verlag, G. Bieder Verlag) aufgenommen worden. Die herrlichen Geben des Schwanen sind auf drei einzelne köstlichen Bände wie folgt verteilt: 1. Gedichte, Entens letzte Tage, Angelpers, Angela Borgia; 2. Jung Jodan, Der Heilige, Die Verlobung des Verkato; 3. Dieben Heilige Koenen; Das Kamin, Der Schuß von der Kugel, Plinius im Vorkriegs, Rühm Wollu Paq, Die Hochzeit des Mönchs, Das Leben eines Knaben und Die Dichter.

# Promotionsverleihung und Jahresfeier der Handelshochschule

Ein bedeutungsvoller Tag für Mannheim: Kultusminister Dr. Veers überbringt im Namen der badischen Staatsregierung der Handelshochschule die Verleihung des Promotionsrechtes

Der heutige 12. Juli ist ein Tag von besonderer Bedeutung für die Stadt und ihre Hochschule, der heute das Promotionsrecht verliehen wurde. Damit ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen, der schon Jahrzehntlang erhofft und ersehnt wurde und der nun heute am 21. Jahresfest der Hochschule seine Verwirklichung gefunden hat. Die Verleihung des Doktorgrades bedeutet einen weiteren Aufstieg und ein weiteres Aufblühen der Hochschule, denn bisher mußten die Studierenden an andere Hochschulen gehen, um den Doktorgrad zu erlangen. Dies gehört nun der Vergangenheit an.

In der Feier, die im festlich geschmückten Musiksaale heute um die Mittagszeit abgehalten wurde, waren u. a. erschienen Kultusminister Dr. Veers, Ministerialrat Scheffelmeier, Präsident Kamme von der Oberpostdirektion Karlsruhe, Präsident Hamme von der Reichsbankdirektion Ludwigshafen, Landeskommissar Hedding, Oberbürgermeister Dr. Heimerich, Bürgermeister Dr. Ball, Präsident Venel von der Handelskammer, die Landtagsabg. Dr. Waldeck und Frau Maria Niegel, ferner Vertreter der Universitäten und Hochschulen, Senat und Kuratorium mit dem Lehrkörper und die Studierenden der Hochschule, die vollzählig anwesend waren. Auf dem mit blühenden Pflanzen und Vorber geschmückten Podium saß das Orchester der „Städt. Gemeinde“, die Orchestralbegleitung bestand aus den Reichs-, Landes- und Stadtfarben. Als die Chorgliedern mit den Ehrenkränzen in den festlich beleuchteten Musiksaal einzogen, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Nachdem das Orchester unter Kapellmeister Singheim mit der Suite in C-Dur für Streichorchester, Oboen, Fagott und Trompete, Ouvertüre-Gavotte von Johann Sebastian Bach eröffnet hatte, erhaltete Prof. Dr. Tuckermann den

Reichsbank zu den deutschen Auslandskrediten ist kritisch zu untersuchen, ist keine Arbeit eingelassen. Der Senat stellt mit Einwilligung des ungenannt sein wollenden Stifters, ein neues Thema aus dem Gebiet der Rechtswissenschaft zur Bearbeitung: „Schutz des Unternehmers und der Aktionäre im Aktienrecht“. Der Preis für die Lösung der Arbeit ist wieder auf 300 Mk. ausgesetzt.

Die Pflege der Leibesübungen hat in dem abgelaufenen Jahr eine weitere Förderung erfahren. Die in der vorigen Woche zum zweiten Mal zum Austrag gekommenen internen Hochschulmeisterschaften erlitten sich einer sehr regen Beteiligung. Vom kommenden Semester ab sollen die körperlichen Übungen noch weiter ausgebaut werden.

Es sei mir gestattet, auch diesmal wieder der Arbeit der Förderungsvereine, die als Studentenhilfe an unserer Hochschule zur Verringerung materieller Sorgen begabter und fleißiger Studierender ihre Hand ansetzen, zu gedenken. Die legendäre „Tätigkeit“

## Tätigkeitsbericht über das verflossene Studienjahr

Einleitend berichtete Redner über einschneidende Änderungen des Lehrkörpers der Hochschule und führte dann u. a. aus: An der Hochschule sind zehn Ordinariate eingerichtet. Ihre Zahl hat eine Erweiterung erfahren durch die Ernennung des Leiters des statischen Amtes, Prof. Dr. Schott, anlässlich seines 60. Geburtstages am 10. Oktober n. J. zum persönlichen Ordinarius. Die Hochschule will mit dieser Anerkennung nicht nur die großen Verdienste ehren, die sich Herr Schott als Wissenschaftler im In- und Ausland erworben hat, sondern des weiteren insbesondere auch ihrer dankbaren Verbundenheit Ausdruck geben mit dem Beglückten der Hochschulkurie, ihrem ersten Studiendirektor, ihrem langjährigen Dozenten und Schriftführer des Kuratoriums, dem treuen Berater in den Senatssitzungen während vieler Jahre.

Die Amtsbezeichnung nebenamtlicher Professor wurde an den nebenamtlichen Dozenten, Dr. Julius Moser verliehen. Wenige Tage später erfolgte die Ernennung des Dr. Voelcke vom Allgemeinen Krankenhaus, der gleichfalls seit einer Reihe von Jahren an unserer Hochschule, zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg.

Während die vor zwei Jahren getroffene Vereinbarung des damaligen Badischen Landesaamts für Arbeitsvermittlung und der Arbeitsämter Mannheim, Heidelberg, Mosbach und Weinsheim mit dem Institut für Psychologie und Pädagogik hinsichtlich der Durchführung der psychologischen Berufsberatung und der Vornahme von Eignungsprüfungen durch das inzwischen errichtete Landesarbeitsamt Süddeutschlands wieder aufgehoben wurde, wird voranschreitend mit dem Beginn des Winter-Semesters eine Erweiterung des fremdsprachlichen Unterrichts eintreten, indem in lockerer Anfügung an die Hochschule ein Institut zur sprach- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung von Dolmetschern vorgesehen ist. In der Abteilung für Bank- und Börsenwesen ist die Betriebswirtschaftslehre der Sparkassen in Pflege genommen. In der Tätigkeit des Instituts für Warenkunde trat eine Vereinfachung ein, als der Warenkunde des Einzelhandels eine besondere Pflege zuteil wurde. Im Zusammenhang mit dieser Erweiterung des warenkundlichen Lehrplans steht die Frage der Ausbildung von Verkaufslernern, die den Senat der Hochschule in der nächsten Zeit eingehender beschäftigen wird. Nach wie vor bleibt ein wesentliches Desiderium ein eigenes Hochschulgebäude.

Mit großem Dank erkennen wir die lebhaften Bemühungen an, die sich die städtischen Instanzen, insbesondere der Oberbürgermeister um die Erwerbung eines Einheitsgebäudes erworben haben. Schon einmal glaubte die Stadtverwaltung nicht vor dem Abschluss eines Kaufaktes zu stehen. Wir begen die Zuversicht, daß auch in Zukunft trotz der dringenden Raumansforderungen, die auch von anderen Seiten an die Stadt gestellt werden, die wirklich dringenden Bedürfnisse der Hochschule nicht außer acht gelassen werden. In den letzten Jahresberichten ist ja auch das Hauptproblem eingehender gedacht worden. Ein Moment darf vielleicht noch erwähnt werden. Es ist die nicht gerade erfreuliche Tatsache, daß infolge der Zersplitterung unserer Einrichtungen in sieben verschiedene Gebäude und des Fehlens eines hervorragenden Zentralgebäudes in weiten Bürgerkreisen unserer Stadt gar nicht bekannt ist, wo sich die Verwaltung und der Lehrbetrieb der Hochschule abspielen. Die von außen zuziehenden Studierenden erhalten auf ihre Anfragen oft nur unbestimmte oder gar keine Antworten. Schon aus diesen rein äußerlichen Dingen, deren Wichtigkeit ich gewiß nicht überstreifen will, läßt sich schließen, daß infolge des Fehlens eines banlichen Zentralpunktes die Hochschule noch nicht in der wünschenswerten Weise in der Bürgerwelt bekannt ist.

Die Zahl der ortsanwesenden Studierenden belief sich im Winter-Semester 1928/29 auf 472, im Sommer-Semester 1929 auf 490, die der Beurlaubten auf 75 bzw. 80. In Hörsen zählte die Hochschule im letzten Winter-Semester 400, im laufenden Sommer-Semester zählt sie 580. Weitere Kreise der Stadt und der Nachbarschaft sucht die Hochschule durch öffentliche Vorlesungen, in denen allgemein interessierende Themen zum Vortrag gelangen, an sich zu ziehen. In ähnlicher Weise wie auch von seinen der anderen oberheinsischen Hochschulen sucht auch nun die unferne die Beziehungen zum linken Rheinufer, das ja seit dem Verlust von Straßburg einer reichsdeutschen Hochschule abwärts bis zu dem mittel- und niederheinsischen Gebiet von Bonn, Köln und Aachen entbehrt, stärker zu pflegen. Das Mannheim hier auch eine wesentliche Mission zu pflegen hat, wird man nicht abstreiten wollen. Die Beziehungen, die wir in der jüngsten Zeit durch Herausziehung hervorragender Kräfte vom linken Ufer zu Vorlesungen und Vorträgen eingeleitet haben, werden wir auch in Zukunft pflegen und weiter ausbauen.

Den Diplomprüfungen an der Handelshochschule unterzogen sich 110 Kandidaten, nämlich 81 Kandidaten der kaufmännischen Diplomprüfung, wovon 68 gleich 84 vom Hundert bestanden, 28 Kandidaten der Handelslehrer-Diplomprüfung, wovon 23 gleich 82 vom Hundert bestanden. Der als Vorprüfung gedachten kaufmännischen Vorprüfung unterzogen sich 64 Kandidaten, wovon 3 gleich 31 vom Hundert bestanden. Mit dem Preisanschreiben vom 12. Juli 1929 aus dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre „Die Stellung der

Arbeit der Förderungsvereine, die als Studentenhilfe an unserer Hochschule zur Verringerung materieller Sorgen begabter und fleißiger Studierender ihre Hand ansetzen, zu gedenken. Die legendäre „Tätigkeit“

Die Jahungsmäßigen Erneuerungswahlen an der Hochschule haben am 21. Juni stattgefunden. Es wurde zum Rektor gewählt Prof. Dr. Selz, zu seinem Stellvertreter der jetzige Rektor, zum Vertreter der ordentlichen Professoren im Kuratorium Prof. Dr. Schuler. Die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Senat, Prof. Dr. Klausen, Prof. Dr. Streibich und Direktor Dr. Candler wurden ebenfalls wiedergewählt, wie die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Kuratorium, Prof. A. B. Bürger und Beigeordneter Prof. Drehm. Wie der Rektor hinfür die Amtsgeschäfte nur noch auf ein Jahr führt, so werden auch alle anderen Wahlen hinfür jedes Jahr erneut vollzogen. Zum Schluß seiner mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Ausführungen dankte der Rektor allen, die an der Verschönerung der Feier mitgeholfen haben.

Die Jahungsmäßigen Erneuerungswahlen an der Hochschule haben am 21. Juni stattgefunden. Es wurde zum Rektor gewählt Prof. Dr. Selz, zu seinem Stellvertreter der jetzige Rektor, zum Vertreter der ordentlichen Professoren im Kuratorium Prof. Dr. Schuler. Die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Senat, Prof. Dr. Klausen, Prof. Dr. Streibich und Direktor Dr. Candler wurden ebenfalls wiedergewählt, wie die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Kuratorium, Prof. A. B. Bürger und Beigeordneter Prof. Drehm. Wie der Rektor hinfür die Amtsgeschäfte nur noch auf ein Jahr führt, so werden auch alle anderen Wahlen hinfür jedes Jahr erneut vollzogen. Zum Schluß seiner mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Ausführungen dankte der Rektor allen, die an der Verschönerung der Feier mitgeholfen haben.

Die Jahungsmäßigen Erneuerungswahlen an der Hochschule haben am 21. Juni stattgefunden. Es wurde zum Rektor gewählt Prof. Dr. Selz, zu seinem Stellvertreter der jetzige Rektor, zum Vertreter der ordentlichen Professoren im Kuratorium Prof. Dr. Schuler. Die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Senat, Prof. Dr. Klausen, Prof. Dr. Streibich und Direktor Dr. Candler wurden ebenfalls wiedergewählt, wie die Vertreter der nebenamtlichen Dozenten im Kuratorium, Prof. A. B. Bürger und Beigeordneter Prof. Drehm. Wie der Rektor hinfür die Amtsgeschäfte nur noch auf ein Jahr führt, so werden auch alle anderen Wahlen hinfür jedes Jahr erneut vollzogen. Zum Schluß seiner mit lebhaftem Beifall ausgenommenen Ausführungen dankte der Rektor allen, die an der Verschönerung der Feier mitgeholfen haben.

## Verleihung des Promotionsrechtes durch das Ministerium

Kultusminister Dr. Veers mit lebhaftem Beifall begrüßt, übermittelte sodann den Beschluß des Badischen Staatsministeriums von der Verleihung des Promotionsrechtes. Er führte folgendes aus: Es ist mir eine große Freude, Ihnen bei der Jahresfeier der Handelshochschule Mannheim die Mitteilung machen zu können, daß ein alter Wunsch der Handelshochschule nun dadurch erfüllt worden ist, daß vor wenigen Tagen das Staatsministerium auf meinen Antrag, den ich in voller Uebereinstimmung mit der Stadt Mannheim und mit dem Senat der Handelshochschule Mannheim stellen konnte, die Satzungsänderungen genehmigt hat, die es der Handelshochschule ermöglichen, künftighin Studierende zum Doktor zu promovieren.

Die Handelshochschule Mannheim hat somit nunmehr das Promotionsrecht erlangt. (Starker Beifall.) Ich beglückwünsche hierzu die Handelshochschule herzlich und hoffe, daß es ihr immer gelingen möge, von diesem Recht zur Förderung ihrer Wissenschaft Gebrauch zu machen.

Wie ich schon vorhin erwähnt habe, hat bei der Handelshochschule Mannheim schon seit Jahren der Wunsch bestanden, daß es auch ihr ermöglicht werde, den Doktorgrad zu verleihen. Dieser Wunsch war berechtigt, hatte doch immer wieder festgelegt werden, daß Studierende, deren wissenschaftliche Betätigung die Dozenten hoch schätzen durften, ihr Studium nicht in Mannheim beendigen, sondern an Hochschulen übergingen, an denen sie zum Doktor promovieren konnten. Darin lag ungewisselhaft ein starkes Hindernis für die Entfaltung der Handelshochschule und auf die Dauer eine Gefahr für den Ausbau ihrer wissenschaftlichen Arbeit und für ihre Verschönerung bei den Studierenden.

Als vor kurzem hier das Jubiläum des Mannheimer Nationaltheaters gefeiert wurde, durfte ich rühmend hervorheben, daß den Bürgern Mannheims stets Liebe zur Kunst und erfolgreicher Eifer in Handel und Industrie in harmonischer Verbindung zu eigen war. Wenn ich damals Mannheimer Verständnis und Opfertun für die Kunst rühmend darstellte, so darf ich heute dessen gedenken, welche große Taten die Männer der Wirtschaft in Mannheim in Handel und Industrie vollbracht haben. Mit unermüdelichem Fleiß haben sie tiefe Kenntnisse und hochgelegene Fähigkeiten für die Arbeit in dem immer komplizierter werdenden Organismus der Wirtschaft vereinigt. Mit Dankbarkeit dürfen wir darauf zurückblicken, daß Bürgerinn und Opferwilligkeit in dieser Stadt einst zur Gründung der Handelshochschule geführt haben, und sie bis heute trotz aller Not der Zeit blühend erhielt. Ich beglückwünsche die feste Zuversicht, daß die Handelshochschule Mannheim auf dieser Grundlage auch weiterhin wachsen und gedeihen möge.

Man kann unser Land Baden ein Land der Hochschulen nennen,

besitzt es doch bei einer verhältnismäßig geringen Einwohnerzahl vier blühende Hochschulen. Wenn auch das Verhältnis der Handelshochschule Mannheim zur Regierung des Landes ein anderes ist, als das altüberkommene der zwei Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule, so glaube ich doch, daß Sie in der Ihnen fundgegebenen neuesten Entscheidung des Staatsministeriums einen Beweis dafür erblicken können, daß die Landesregierung auch dem Ziele und der Arbeit der Handelshochschule Mannheim volles Verständnis und feste aufmerksame Fürsorge entgegenbringt (Beifall), soweit es in ihrer Macht steht. Das wahre Bewußtsein dessen, was alles der Stadt Mannheim und ihrer Wirtschaft durch Krieg und Kriegsfolat widerfahren ist, und die Pflicht, der größten Handels- und Industriestadt Badens in ihrem Streben nach aufwärts nach Kräften beisitzehen, mußte ein An-

sporn sein, die Fürsorge für die Handelshochschule Mannheim in Erfüllung eines alten als berechtigt erkannten Wunsches zu bestätigen.

Die Handelshochschule Mannheim hat bisher stets sich freundschaftlicher Beziehungen zu den anderen Hochschulen des Landes erfreuen dürfen. Ich hoffe, daß auch künftig, nachdem durch Verleihung eines hohen Ehrenrechtes ihre akademische Gestalt vollendet geworden ist, freundschaftliche Beziehungen und reifliche Anregungen zwischen der Handelshochschule und den anderen Hochschulen des Landes herüber und hinüber gehen. Ich bin überzeugt, daß die Handelshochschule es als eine Ehrensache betrachten wird, von ihrem Promotionsrecht zur Förderung der Wissenschaft den vornehmsten Gebrauch zu machen, um sich darinnen mit den anderen Hochschulen des Landes die Hand zu reichen. In diesem Vertrauen grüße ich am heutigen feierlichen Tag Rektor, Senat, Lehrkörper und die Studentenschaft der Handelshochschule mit dem Wunsch, daß ihre Arbeit der Stadt Mannheim zum Stolz und dem Lande Baden zur Ehre, der deutschen Wirtschaft und dem deutschen Volke stets zum Segen gereichen möge. (Langanhaltender Beifall.)

Prof. Dr. Tuckermann dankte dem Minister für das hochwillkommene Geschenk der Promotion; er drückte weiterhin einer Anzahl von Personen, so u. a. Oberbürgermeister Dr. Heimerich, den Landtagsabgeordneten Dr. Waldeck und Scherel, wels letzterer leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Der sich anschließenden Festvorlesung von Prof. Dr. Julius Georg Kautner lag das Thema „Probleme der Tarifrechtsreform“ zu Grunde. Der Vortragende ging auf die gegenwärtige Ausarbeitung der Gesetzesentwürfe im Reichsarbeitsministerium ein. Besonders behandelte er die normative Regelung der Tarifverträge und die Allgemeinverbindlichkeitsklärung. Die Kritik am Schlichtungswesen richtete sich in der Hauptsache gegen die Zurückdrängung der Privatanomie. Gefordert wurde die Möglichkeit der Rechtsangleichung von deutschem und österreichischem Gesetz. Anstelle der außerordentlichen Handlungsmaßnahme schlägt Kautner die arbeitsgerichtliche Aufhebung des Tarifvertrages vor. Das künftige Tarifvertragsrecht müsse auf Grund von Zweckmäßigkeitserwägungen gestaltet werden. Den Schluß des glänzend verlaufenen Jahresfestes bildete ein Orchesterkonzert der Städt. Gemeinde.

## Nach dem Festakt im Rosengarten fand im Palasthotel ein Festessen

statt, an dem etwa 50-60 Herren teilnahmen. Es waren außer dem Lehrkörper die prominenten Gäste aus Stadt und Land sowie Vertreter der Studentenschaft und der Presse. Der abgehende Rektor, Prof. Dr. Tuckermann, begrüßte namens des Lehrkörpers noch einmal die Gäste. Er wies darauf hin, daß zum ersten Male seit dem Bestehen der Handelshochschule sich deren Professoren und Dozenten und alles, was im weitesten Kreise dazu gehört, zu einem solchen Festmahl vereinigt haben. Er dankte noch dem Minister für die Verleihung des Promotionsrechtes, wodurch der Hochschule ein neuer gewaltiger Auftrieb verliehen worden sei und schloß seine in herzliche Worte gekleidete Ansprache mit einem Hoch auf die Gäste.

Kultusminister Dr. Veers toastete auf die Stadt Mannheim, Oberbürgermeister Dr. Heimerich versicherte die Hochschule des größten Interesses der Stadtverwaltung. Gleichzeitig gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es baldmöglichst gelingen möge, der Hochschule ein neues, würdiges und schöned Heim zu verschaffen. Sein Hoch auf die Handelshochschule fand bei den Festteilnehmern begeisterten Widerhall. Damit war der feierlichen Reden beendet.



# Wandern und Reisen

## Das 600 jährige Diez a. d. Lahn

Von Franz Ferdinand

Diez a. Lahn feierte in den Tagen vom 29. Juni bis 1. Juli sein 600jähriges Bestehen.

Bad Ems und Limburg sind weit und breit bekannte Wallfahrtsstätten im Lahntal. Ems wegen seiner Quellen, Limburg um seines herrlichen Domes willen. Wieviele aber kennen Diez an der Lahn, dieses köstliche Stadtbild mit seiner imposanten Burg? Es wird allzu oft noch übersehen und verblaßt etwas gegen den Glanz, den die beiden großen „Konkurrenten“ ausstrahlen, obwohl es einen Besuch tausendfältig mit unergieblichen Eindrücken belohnt.

Kommt man von Limburg her den Höhenweg oberhalb des Lahntals entlang, so genießt man vom Waldrande aus den schönsten Blick auf Diez. Tief unten an der Mündung der Lahn in die Lahn breitet sich ein Gewimmel von bunten, kleinen, spitzgiebligen Häusern, lustig zusammengewürfelt in krummen Gassen und Gäßchen. Ueber all die Häuser und Häuserchen hinweg ragt stolz, fast unwahrscheinlich steil und kühn gebaut, die Burg Diez. Altersgraues Gemäuer mit winzigen Fenstern, mit Türmchen und Erkeren und einem hohen, trutzigen Bergfried darüber, stattlich bewehrt und geschmückt zugleich mit vier zierlichen Zinntürmchen. In der Hauptsache stammt die Burg in ihrer heutigen Form aus dem 17. Jahrhundert, aber die ältesten Teile wurden schon im 12. und 13. Jahrhundert auf dem strategisch günstigen Porphyrfelsen errichtet. Diez ist das Stammschloß der einstigen Fürsten von Nassau-Diez, deren Herrschaft wegen ihrer unermesslichen Fruchtbarkeit „die goldene Grafschaft“ genannt wurde. Sie entstammten demselben Geschlecht der Oranier, aus dem der große Willem, der Befreier der Niederlande, hervorging.

Die Diezer Grafen waren zugleich erbliche Statthalter der niederländischen Republik.

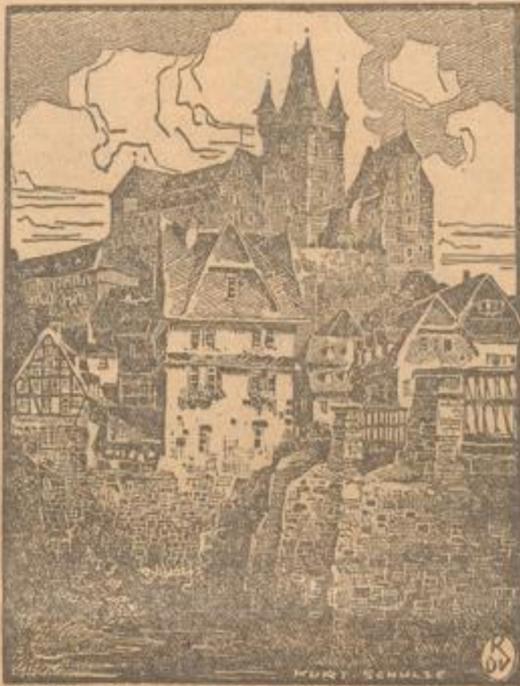
Sie waren es, die England in Wilhelm III. einen König und den Vereinigten Niederlanden das heute noch regierende Königsgegeschlecht schenkten. Und wie im Kampf mit Spanien, so erstritten sie ein zweites Mal die Freiheit der Niederländer gegen Ludwig XIV.

Wunderlich scheinen die Straßen und Häuser der Altstadt am Fuße der Burg! 1329, vor 600 Jahren, erhob Ludwig der Bayer die kleine Siedlung von Rittern und Geistlichen im Schutze des mächtigen Schloßes zur Stadt. Lustig bunte Fachwerkhäuschen leuchten braun und weiß, mit blauen Schiefergiebeln und spitzen Dächern. Und daneben sehen sich, ernster im Ausdruck, die Häuser der „Neustadt“ an. Alles schöne, geräumige Barockhäuser mit dem hohen, gebrochenen Mansardendach und breiten Steintreppen vor den Eingangstüren. Und dazu — im Gegensatz zur mittelalterlichen Altstadt — breite, geräumige Straßen und Plätze. Daniel Marot, der berühmte Pariser Architekt, schuf dies harmonisch mit dem alten Teil verbundene Stadtbild im Auftrag der Fürstinnen Albertine und Amalie von Nassau-Diez.

Was es sonst in der Stadt zu sehen gibt? Da ist z. B. der merkwürdige Bau der „Rezeptur“ inmitten grüner Gärten auf steilem Felsen. In seinem Innern findest du in geheimnisvollem Halbdunkel liegende Gänge und Treppen und Zimmer mit schönen Stuckdecken. Einst war das Haus Witwenstift der Diezer Gräfinnen. Heute ist's ernst-sachliches Domänenrentamt. Und dann wandere zur Stiftskirche, einem eindrucksvollen frühgotischen Bau aus dem 13. Jahrhundert. Mancherlei Kunstwerke birgt er aus früherer Zeit. So die sehr gut erhaltene Ton-Grabplatte der 1493 verstorbenen Gräfin Waldpurga von Diez, geschaffen von Meister Dalentin von Mainz. Und weiter: das Renaissance-Grabmal des Diezer Amtmannes Wilhelm von Brambach, der 1579 starb, nachdem er an mehreren Feldzügen des Oraniers

zur Befreiung der Niederlande teilgenommen hatte. — In der kleinen, aber wertvollen Stadtbibliothek liegt manches Buchkuriosum. So u. a. ein Exemplar der ziemlich verschollenen Druckschrift des ersten wissenschaftlichen Gutachtens über die Fachinger Quelle bei Diez; „D. Jo. Phil. Burggravens, Chur-Magnißchen Leib-Medici etc. und Joh. Christian Sendenbergs dafelbst Bedenken, von dem Gehalt und denen Kräften des Fachinger Sauer-Wassers, ohnfern der Stadt Diez, 1749.“

Nicht weit von der Stadt, auf hohem Felsen über der Lahn, an derselben Stelle, auf der einst das Nonnenkloster Dirnstein stand, träumt Schloß Oranien-



Diez a. Lahn

stein in die Weite des Limburger Talbeckens hinaus. Dirnstein, das war übrigens das Kloster, von dem Maeterlinck und Gottfried Keller die schöne Legende der jungen Pförtnerin erzählen, die aus Sehnsucht nach der Welt die Zelle verließ, aber bald reumütig zurückkehrte, um zu finden, daß ihre Abwesenheit niemand bemerkte, weil Maria inzwischen in ihrer Gestalt den Pförtnerdienst versehen hatte. Das Lustschloß verdankt seine Entstehung der Gräfin Amalie von Oranien, deren kostbarer Marmorarkophag in der Stiftskirche steht. Daniel Marot schuf die leichtbeschwingten, gefälligen Barockformen und die Entwürfe zu den herrlichen Stuckdecken in Sälen, Gemächern und Schloßkapelle.

Von Diez führt nach Oranienstein eine Allee 200jähriger Linden. Sie ist ein Werk des Gartenkünstlers Ludwig Skell, des Meisters vom Schwelinger Schloßgarten und vom Englischen Garten in München. Skell gestaltete bei Oranienstein auch die schönen Parkanlagen im Stadtwald „Hain“. Heute steht hier im „Hain“ eine eigenartige Heilanstalt, das Felsenbad Diez. Nach den Methoden des Pastors Felske wird hier eine besondere Art Naturheilweise betrieben mit Luft-, Lehm- und Wasserbädern und Freiluftgymnastik.

R.D.D.

## Der Belchen

Auf der Fahrt ins badische Oberland erblickt man da, wo die Rheintalbahn Mannheim—Basel ihre Nordabzweigung eine kurze Strecke verläßt und nach Osten einbiegt, die ganze Kette des südlichen Schwarzwaldes. Zwischen Emmendingen und Denzlingen erhebt der 1243 Meter hohe Kandel sein heckes Haupt über dem Elztal. Südlich Freiburg grüßt der Schauinsland mit seinen waldigen Ausläufern, die sich bis zur Dreisamstadt erstrecken, in die Rheinebene hinab. Das schönste Bild zeigt sich aber weiter südlich; nachdem die Bahnlinie die rebenbewachsenen Hänge des Markgräfler Landes durchschnitten hat, weitet sich das Gelände bei Krozingen. Da erstreckt sich im Osten der gewaltige Höhenzug des Belchens, der mit seiner mächtigen Kuppe am Ende des Münstertales alle benachbarten Gipfel majestätisch überragt. Besonders eindrucksvoll ist dieses prächtige Landschaftsbild gegen Abend, wenn die Sonne im Westen steht und die scharfen Konturen der hohen Schwarzwaldberge vom Schauinsland über den Belchen und die hohe Sirtig bis zum Blauen bei Badenweiler sich gegen den Abendhimmel abheben, während die Berge selbst vom hellen Blau bis zum charakteristisch melancholischen Dunkel des Schwarzwaldes zu den Tälern hinab abgetönt sind.

Der Belchen! Ohne Zweifel ist er der schönste Berg des Schwarzwaldes. Der Anblick dieses mächtigen Bergriesen wirkt eindrucksvoll, wenn man von Staufen das Münstertal aufwärts wandert. Ohne größeres Vorgelände und ohne viele Vorberge erhebt er sich unmittelbar über der Talsohle bis zu 1415 Meter. Im Frühling ergreift dieses Bild immer wieder: die Mannigfaltigkeit von Form und Farbe, die starken Gegensätze in der Landschaft sind es, wenn der mächtige Kamm des Berges noch in winterlicher Weiße erstrahlt, wenn von den leuchtenden Höhen silberne, glitzernde Schneerinnen zu den dunkeln Wäldern und blumigen Auen herunterstürzen, alle Kontraste zu einem Bild harmonischer Schönheit und Wirkung verelnend.

Charakteristisch ist die Form des Belchens. Der breite, mächtige Berggründen stürzt nach Norden steil zu einem Berg-einschnitt hinab, Krinne genannt. Nach Süden etwas leichter abfallend bis zum sogenannten Sattel, dann noch einmal kurz ansteigend zum Hochkehl, der in Gestalt einer steilen Felswand jäh abstürzt. Während nach Südosten vom Belchenhaus aus — bis hier herauf führt von Schönau jetzt die höchstgelegene Autostraße Deutschlands — die Hänge fast baumlos nach Neuenweg und zum Wiesental abfallen, nehmen die Steilhänge nach Westen gegen das Münstertal alpinen Charakter an. Die Gipfelaussicht vom Belchen sucht ihresgleichen. Eine umfassende Rund-sicht bietet sich auf den ganzen südlichen Schwarzwald, auf den Schweizer Jura, auf die Alpenkette vom Säntis bis Mont-blanc, auf die Dogesen, hinab zur Tiefenwelt der Rheinebene, aus der sich der Kaiserstuhl bescheiden erhebt.

Der Belchen ist vielleicht weniger bekannt als der benachbarte Feldberg, weil er schwerer oder vielmehr nicht so bequem zugänglich ist. Zu Fuß sind immerhin drei bis vier Wegstunden erforderlich, wenn man vom Münstertal, Staufen über das Wiedener Tal, oder von Sulzburg und Badenweiler über die Sirtig aufsteigt. Aber die Aussicht lohnt auf jeden Fall die Mühe des längeren Weges. Dann ist der Belchen dem Bergsteiger deshalb sympathischer, weil er die alpine Wucht des Hochgebirges mit der Romantik des lieblichen Mittelgebirges in sich vereint. Ferner kann man mit Genugtuung feststellen, daß er trotz des Massenbetriebes, der die Berge heute oft zu entweihen droht, seine Majestät, Höhe und Würde treu bewahrt hat. Der Bergfriede hier oben ist nicht gestört. Man hat die Achtung vor seiner Mächtigkeit erhalten. Der Belchen steht da als ein starker Eckpfeiler des südlichen Schwarzwaldes und erhebt stolz und kühn sein wuchtiges Haupt. Franz A. Mayer.

## Wer falsch reist, bleibt besser zu Hause

Richtige Reisetchnik nur bringt Erholung

Von Dr. W. Schweisheimer

Ein Mensch, dessen Herz nicht ganz in Ordnung ist, soll auf den Rat seines Arztes einen Kurort aufsuchen.

Das ist gut und aussichtsreich — — —

9 Uhr 15. — der Zug geht um 9 Uhr 45. Es ergibt sich großes Gehege, die Zeit drängt, noch allerhand ist zu besorgen, er stolpert die Treppe herab, kann gerade noch in ein Auto springen, kommen wir noch recht?, ein Gepäckschützer ist erst am Bahnsteig, es bleibt ihm nichts übrig als selbständig den schweren Koffer zu schleppen, der Zug ist überfüllt, — natürlich steht mitten in der Reisezeit und mit dem Hauptzug —, er preßt sich gerade noch auf eine Bank, halb erschöpft, atemlos nach Luft ringend, der schwere Koffer muß ins Netz gehoben werden, es ist etwas vergessen, er muß ihn wieder herunterheben und nochmals in die Höhe stemmen, plötzlich entdeckt er, daß er im Kauderwelsch ist, er verdrängt den Rauch nicht, aber ein anderer Platz ist nicht mehr frei, er muß halb stehen, halb im Gang auf seinem Koffer sitzen.

Er kommt am Ziel an, das Herz macht ihm ordentlich zu schaffen, drei Tage dauert es, bis er sich wieder wohler fühlt. Hat er sich eben doch mit der Reise zuviel zugemutet?

Nein, kein Gedanke, die Reise an sich wäre harmlos und unschädlich, aber die Technik des Reisens ist falsch — ungenügende Vorbereitung, unzureichende Vorüberlegung.

Wessen Herz nicht in Ordnung ist, der muß ruhig reisen, mit Referenzzeit, Plakatkarten, nicht als sein eigener Gepäckschützer, bei langer Fahrt ein Zwischenaufenthalt, nicht an einem überhitzten Tag, mit einem Wort: mit Schonungs-technik!

Wagen und Darm — das sind für den Reisenden edle Organe!

Sie kommen in neue Verhältnisse, müssen sich an Unerwartetes, Ausgefallenes gewöhnen. Ihre Geduld ist ja in den meisten Fällen unbeschreiblich groß, ihre Anpassungsfähigkeit erstaunlich, ihr Ertragenkönnen über alle Maßen.

Aber darüber muß man sich klar sein: eine Belastung über das Notwendige hinaus bedeutet auf der Reise jedenfalls ein Wagnis. Anders gebackenes Brot, neue Art und ungewohnte Mengen von Fett, andere Zusammenlegung der Mahlzeitfolge stellen den Magen vor neue Probleme, — von der Möglichkeit verdorbener oder geschädigter Nahrungsmittel ganz abgesehen.

Da ist es nun eine besondere Gefahr, irgendwelchen augenblicklichen Gaumengelüsten auf der Fahrt allzu willfährig nachzugeben. Schokolade bei der Abfahrt, Auspacken und allmähliches Aufzehren eines größeren Vorrates, Würstchen an der nächsten Station, Bier an der übernächsten, Eis und Gebäck, Obst und Schnaps an den weiteren Haltestellen, dann

Mittagessen im Speisewagen, Kaffee und Limonade auf der Weiterfahrt, Bonbons und Fruchtpasteten, alles von zahllosen Stationen herstrahlend in einen und denselben Magen, — das mag ja ganz unterhaltend und zeitvertreibend sein, der bedächtige Mitreisende wird solches Vorgehen nur mit Erstaunen und Grauen beobachten können.

Nicht Gaumen, Zunge und Unterhaltungsbefürfnis dürfen auf der Reise Führer zum Magen spielen, sondern Geist und Verstand haben diese Zusammenhänge zu überwachen!

Herr X hat eine Tätigkeit, die ihn von morgens bis abends an den Schreibtisch bannet. Die Strecke zwischen Wohnung und Büro legt er im Auto oder der Straßenbahn zurück. Gehen, Sport, Leibesübungen sind ihm kaum bekannt oder aus Zeitmangel unerreichbar.

Nun ist er eigens in eine Gegend zur Sommererholung gegangen, wo er alles Veräumte nachholen kann. Berge, Wasser, Wald, ozonreiche Luft, auch die im Prospekt angekündigte Sonne fehlt nicht.

Mit Eifer rüzt er sich in den körperlichen Betrieben. Morgens in aller Frühe heraus, nach dem Frühstück eine kleine Bergbesteigung, vor dem Mittagessen Schwimmen und Sonnenbad, nach dem Essen ja nicht schlafen, wie er es gewöhnt ist („das macht dick“), gleich wieder auf eine Wanderung, abends nochmal ein Bad, und vor dem Schlaf eine Runde energiegelichen Tanzes. Da muß der eingeatmete Körper doch wieder aufbauen, die Gelenke beweglich, die Nerven entspannt, der Schlaf gut werden.

# In welches deutsche Seebad reisen wir?

Ratschläge und Winke von K. Siemers

Kein anderes Land Europas hat eine so reichhaltige Auswahl von Seebädern für jedes Bedürfnis und jeden Geldbeutel aufzuweisen wie gerade Deutschland. Deutschlands schöne Meeresküsten werden von einem dichten Kranz freundlicher und behaglicher Badeorte eingefaßt, unter denen einem die Wahl schwer wird.

Die kräftigste seelklimatische Wirkung schreibt man den Bädern der Nordsee zu, die auch von West- und Mitteldeutschland aus recht bequem zu erreichen sind. Von den Bewohnern Westdeutschlands werden vor allem die ostfriesischen Bäder besucht, die vom Rheinland und Westfalen aus so leicht zu erreichen sind, daß z. B. ein Wochenendbesuch des daheimgebliebenen Familienoberhauptes in Borkum durch die ausgezeichnete Flugverbindung ohne weiteres möglich ist.

Borkum ist die westlichste deutsche Bäderinsel und der durchaus holländisch anmutenden Stadt Emden, die übrigens einen Aufenthalt reichlich lohnt, in zwei Dampferstunden zu erreichen. Unter den 8000 Badegästen nehmen die Westdeutschen einen zahlenmäßig so hervorragenden Platz ein, daß in den Vergnügungstädten die rheinischen Dialektkomiker nie fehlen dürfen. Die großzügig angelegte Wandelbahn macht den Genuß der Seeluft von der Witterung einigermaßen unabhängig. Die Preise sind auch für den Mittelstand erschwinglich.

Noch weitstädtischer als in Borkum spielt sich das Babeln in Nordsee ab, das durch den reichen Schmuck seiner Grünanlagen eine besondere Note gewinnt. Hier trifft man Luxus aller Art. Polo, Tennis, Jazzmusik findet der Liebhaber größtmöglicher Vergnügung auch hier am Strande des Meeres. Norderney gehört wie Westerland zu den ausgesprochenen Luxusbädern. Auf der Insel Sylt gibt es neben dem luxuriösesten Badeort der Nordsee auch die stilleren Bäder Kampen und das noch bescheidenere Hörnum, sowie das immer mehr aufblühende Wenningstedt. Die großartige Dünenlandschaft Sylts bietet dem Naturfreund viel Neues und Schönes. Wer nicht zu seinen Kindern reist, sollte den Seeweg über Hamburg wählen. Die Hapag läßt auf dieser Strecke, den größten deutschen Bäderdampfer „Kaiser“ verkehren, der sogar Schlafkabinen an Bord führt und den Reisenden einen ganzen Tag lang über die freie blaue Nordsee trägt.

Auf dem Wasserwege von Hamburg nach Sylt kann man bequem die Fahrt in Helgoland, dem malerischsten Nordsee-Eiland unterbrechen, das an historischen Erinnerungen reich ist. Man wohnt im Oberland mit seinem weitem Blick über die See mindestens so malerisch wie in Capri. Die Penionspreise sind sehr gering, trotzdem findet man hier ein sehr gewähltes Badepublikum, — mit Ausnahme des Sonntags, wo Tausende von Sonntagsdampfern hier für einige Stunden anlegen und die Gemütlichkeit des Helgoländer Babelns stören. Da Helgoland als Zollausland gilt, sind Kaviar, Zigaretten usw. hier besonders wohlfeil.

Zwischen Borkum und Norderney liegt sich 17 Km. lang die schmalle der ostfriesischen Inseln hin. Es ist die Insel der Seehundsjäger.

### Don Jahr zu Jahr hat die Zahl der Fremden in Juli zugenommen

und die Insel hat dadurch ein wenig — aber nur ein wenig — von ihrer idyllischen Ruhe verloren. Trotzdem findet man hier noch manches malerische Plätzchen, in dessen Ruhe kein Lärm der aufgeregten Zeit dringt. Die Dünen ragen hier bis 20 Meter hoch, und der Kundige wird sie etwa mit denen

von Borkum niemals verwechseln; auf keiner anderen Insel findet man so scharfgezackte Dünenprofile wieder.

Das Inselbad Langeoog entspricht ungefähr dem Kinderbad Wijk auf Föhr. Hier tummeln sich Sommerscharen von spielenden Kindern in Flut und Sand. In der Vogelkolonie auf der Insel brütet noch die Silbermöve, und der Naturfreund findet hier Gelegenheit zu lohnenden Studien.

Bakrum heißt angeblich so, weil man „bald rum“ ist; sie ist nämlich die kleinste unter den ostfriesischen Bäderinseln. Auch in ihren Dünen brüten Seevögel. Von dem üblichen Badertrieb mit Jazzmusik und Tanz merkt man hier so gut wie gar nichts. Hier findet man wirklich Erholung und Entspannung, ebenso wie auf Spie-

wird mancher das eigentliche Strandleben mit Buddeln und Burgenbauen vermissen.

Von West- und Mitteldeutschland aus erreicht man

### die Ostseebäder

zumeist über Lübeck. Recht bequem liegen die vielen geschützten Bäder der Lübecker Bucht, wo man bei einer Fahrt mit bequemen Dampfern die sanfte Ostseelandschaft in charakteristischer Ausprägung beobachten kann. Lübeds einziger Vorhafen Travemünde hat sich zu einem Bade der eleganten Welt entwickelt. Wer Eleganz, große Toiletten sucht und mit seinem Gelde nicht allzu sehr haushalten muß, kommt hier auf seine Rechnung. Die nahen Bäder Timendorfer See und auch das kleinere Niendorf haben an Zerstreungen gesellschaftlicher Art mancherlei zu bieten, bleiben aber schließlich doch in einem mehr bürgerlichen Rahmen. Zumal Timendorfer See ist mit landschaftlichen Reizen, besonders mit wunderschönen Waldanlagen, gesegnet.

Die drei ostholsteinischen Familienbäder Grömitz, Kellenhusen und Dahne haben in den Jahren nach dem Kriege einen mächtigen Aufschwung genommen. Besonders Grömitz wird viel von Rheinländern aufgesucht. Auch hier braucht man keinerlei Gesellschaftskleidung mitzubringen, auch nicht, wenn man abends das Tanzbein schwingen möchte. Sommeranzug u. weicher Kragen sind hier überall gesellschaftsfähig.

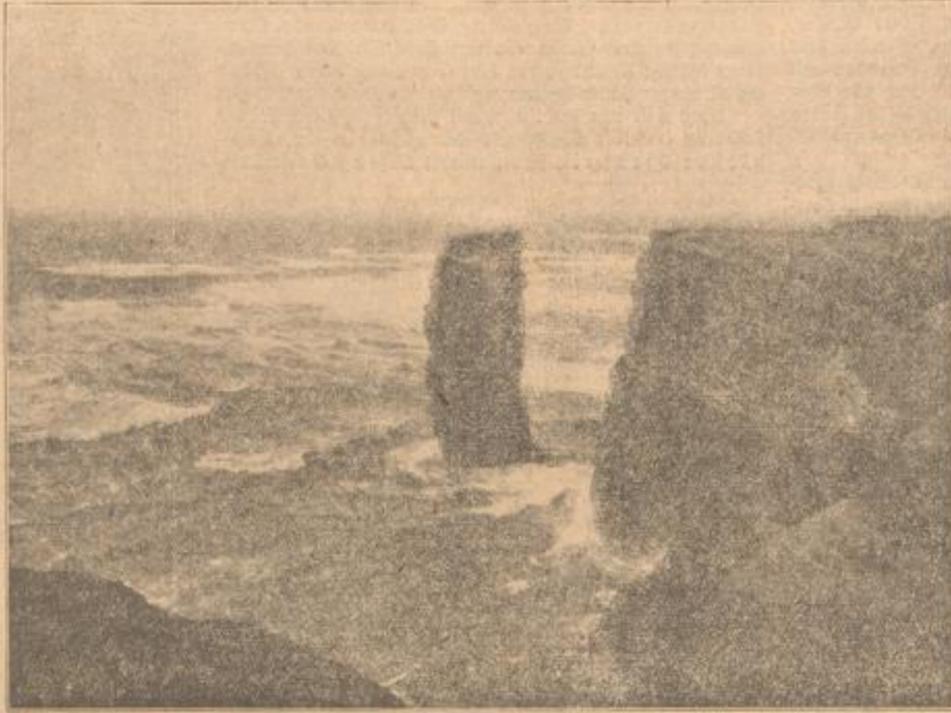
In ganz kleinen, sich neu entwickelnden Bädern, wie in Haffkrug und Helligenhafen wird für erholungsbedürftige Seelen bei geringen Preisen gediegene Derpflung geboten, und der zwanglose Betrieb sagt vielen mehr zu als das gesellschaftlich eingestellte Leben in den Modebädern. Eine besondere Note bietet die grüne Insel Fehmarn. Die kleine Inselhauptstadt Burg ist das Hauptquartier jener tänzerischen Bewegung, die sich die schöne Insel als Mittelpunkt sommerlicher Zusammenkünfte mit Tänzen, gymnastischen und tänzerischen Vorführungen verschiedenster Systeme und Schulen (Mary Wigman, die rheinische Heide Woog-Schule usw.) auserkoren hat. Für die Badegäste gibt es also die verschiedensten „Wege zu Kraft und Schönheit“. Und im Turm an der alten Ritterburg von Burgtiege mitten zwischen Haff und See zu wohnen, das ist etwas, was man kaum in einem anderen Badeort wiederfindet.

### An der Ostsee spielt sich das Babeln anders ab als an der Nordsee.

Hier an der Ostsee baut man ungefürt kunstvolle Burgen, die Wochen überdauern, denn es kommt keine Flut, sie zu zerstören. Die Strandkörbe bleiben häufig an Ort und Stelle, und die Strandburgen werden lustig mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Mit dem Segelboot oder im Kahn kann man weit in die See hinausfahren. Freilich, Krabben und Seesterne findet man nur an der Nordsee. Spaziergänge landeinwärts lehren die stillere Schönheit der Ostseelandschaft kennen. Kurz, — es fehlt auch an der Ostsee nicht an Abwechslung.

In den Badeorten, die von unserer Heimat aus ohne Mühe zu erreichen sind, kann man nach Belieben, Geschmack — und Geldbeutel Erholung oder Zerstreuung finden. Unsere Meeresküsten sind ein ungeheures Reservoir an Heilkräften. Sonne, Sand und Wasser sind die beste Medizin, die der Arzt empfehlen kann. Es ist sehr wichtig, daß man die Ferien richtig verbringt, denn in diesen wenigen Sommerwochen suchen wir ja Kraft für die Arbeit eines ganzen Jahres.

Darum sucht die deutschen Seebäder auf, die großen Arzneikammern der Natur!



Helgoland von Norden gesehen bei Sturm

Photo: F. Schenky, Helgoland

kerooog, das sich im Schutze eines weiten Dünenbogens aus grüner Marsch erhebt.

### Gröer und weitau besuchter ist Wangeroo,

das der oldenburgischen Küste vorgelagert ist. Kilometerweit kann man am prächtigen Strande entlang wandern, dessen schneeweißer Sand zum Baden lädt. Das Nordseebad ist bereits 1818 gegründet worden, nachdem die große Sturmflut von 1717 der Insel den fruchtbarsten Marschboden geraubt hatte. Die Bewohner, die man auf das Festland verpflanzen wollte, haben sich, treu der Heimat, in den Dünen angelehnt, und so ist das heutige Bad entstanden. Neben manchen Zerstreungen bietet es vorzügliche Heilwirkung. Die Ankunft des Flugzeuges von Bremen, das regelmäßig neue Gäste mitbringt, bietet die gleiche Senfation für die „Lüsterallee“, wie anderswo die Ankunft der Dampfer.

In den genannten Inselbädern pflegt man nicht immer volle Pension zu nehmen, sondern es ist auch vielfach üblich, sich ein Zimmer zu mieten, Mittag im Hotel zu essen und Abendbrot selbst zu halten. An der Ostsee trifft man diese Gepflogenheit nur vereinzelt. Man lebt dort im allgemeinen mit voller Derpflung, wobei auch der Nachmittagskaffee in der Regel miteingegriffen ist.

Der Heilwert des Herumplanschens im Wattenmeer wird besonders für Kinder nicht gering veranschlagt. In Cuxhaven an der Elbmündung füllt sich der grüne Deich jedes Jahr dichter mit Strandkörben. Aber in Cuxhaven wie im Wattenbad Bäumen, wo man sehr billig und gut verpflegt wird.

## Wandervorschläge

### Tageswanderung

Wahlen, Gradenbach, Weigelscheide, Obermoffan, Marbach, Oeybach

Wanderkarte Nr. 15, Wahlen oder Kollbach 1:20.000; Anschließliche Oeybach-Kollbach 1:50.000

Wahlensattel ab: 6.30, 7.15; Wahlen an: 8.02, 9.21 Uhr

Durch Wahlen mit der Hauptlinie 12, welcher Rhombus und das Schiefelbühl auf. Einmal istige Wiesen. Bis Gradenbach, 20 Min. Gleich am Ortseingang Zusammenreffen mit der Hauptlinie 11, rotes Kreuz. Mit beiden Weiszeichen durch Gradenbach. Bald zweigt der weiße Rhombus rechts ab. Mit dem roten Kreuz im Feld etwas anliegend, in einem schönen Wäldchen zur Weigelscheide, ein freier Waldweg und Kreuzungspunkt weiterer Wege, 1/2 St. Von da mit dem roten Kreuz rechts im Tannenwald etwas auf. Bald links an einem feineren Tisch eine schöne Bache, die gegen Streifbuche. Das in der Nähe entspringende Bächlein heißt auch der Streifbuche. Nach einiger Zeit rechts, dort wo die Hauptlinie 12, gelbes Dreieck einmündet, machen beide Weiszeichen unversittelt eine Abzweigung rechts. Nun in einem Fichtenhain rechts ziemlich steil hinauf zur höchsten Erhebung, zum Lärmenzer, 1/2 St. Der einwärts die Höhe beherrschende Holsturm machte, weil beunruhigt, abgetragen werden, wird jedoch in nächster Zeit durch einen neuen ersetzt. Ganz in der Nähe ein Weidenstein. Ostlich schöner Weg ins Rosenthal. Ostlich im Wald mit gelbem Dreieck bequeme Weg, zuletzt durch einen Hohlweg hinauf nach Obermoffan, 1/2 St. Kurz vor dem Ort links des Wegs ein beachtenswerter Weidenstein. In gleicher Richtung und mit gleichem Fortschreiten durch Obermoffan aufwärts bis zur Höhe, 1/2 St. Schöner Rückblick ins Rosenthal, sowie auf die beiden langgestreckten ins Tal gebirgten Ober- und Unterhoffan. Tafelberg direkt südlich. Uebergang auf die Hauptlinie 15, blaues Kreuz. Zunächst kurz mit der Haupt-

linie 4, welcher Streif, dann über die schwarze Ghauser, Straße nach Erdbach und rechts gelbweiss. Im Feld etwas ab. Links drüben der Heller Waldweg. Nach etwa 20 Min. links eine mächtige Eiche, die Tränkeleiche. Abwechslung rechts Feld, hierauf im Wald schöne Höhenwanderung bis kurz vor Marbach. Vor dem Hügel, rechts Tannenwald, links die Orte Güntersfeld und Halberbach. Gleich im Wald auf Hirschbach bequem, zuletzt steiler abwärts nach Marbach, so schön am Zusammenfluss der Marbach und der Wummung gelegen, 1 1/2 St. Rechts der Wummung entlang, durch das große Dämmerwaldstück, das das ganze Tal überpannt, vor nach Oeybach, 1/2 St. Rechts auf der Höhe Eysen und Beckfelden. Oeybach ab: 18.52, 21.15, 21.45; Mannheim an: 20.48 und mit den beiden anderen Zügen 21.58. Der Zug 21.15 Abf. Gltung bis Oeybach. F. Sch.

## Verkehrs-Nachrichten

### 10. Gebote für Sommerfrischler

1. Erwarte in der Sommerfrische keine getreue Kopie Deiner heimischen Umgebung und Verhältnisse.
2. Erkläre nicht allen, die es hören und nicht hören wollen, daß bei Dir zu Hause alles viel besser sei!
3. Bekämpfe die Annahme, daß Du der einzig wichtige Gast in der Sommerfrische seiest und daß alles sich nach Dir richten müsse.
4. Wenn Du in der Sommerfrische nachts um ein, zwei Uhr oder später nach Hause kommst, denke daran, daß andere Leute schlafen wollen. Lautes Klischeedrehen, Räufen und Weinangeworträge sind um diese Zeit wenig beliebt — bei den Anderen.
5. Man kann Ziele auch ohne Geopfer vor die Türe stellen, falls Dir dies nicht genügt, beständige wachende beide gleichzeitig hinab. Wohl kann Dein Nachbar oder Untermieter nicht einschalten, weil er an den zweiten Stiel wartet.
6. Bettgestammeln ist in den meisten Fällen verboten. Wenn Du ohne ein solches nicht leben kannst, bester es in Deinen Koffer, nicht

es auf und mache den Deckel zu. Ein Beutel legt Du noch das Deckel darüber.

7. Es ist nicht unbedingt nötig, daß Du morgens auf dem Balkon Dein Frühstück mit Deiner Gattin hässliche Szenen aufführen oder ihr den Zeitartikel vorliest. Gönne anderen die Morgenruhe!

8. Das Badestiefel ist — vorläufig — noch kein Gesellschaftsgegenstand. Wähle den Auschnitt nicht zum Daraufliegen!

9. Kartenspielen ist nicht das Selbsteinste angelegentlich berühmter Ausdrucksform!

10. Bringt in die Sommerfrische gute Pounce und gutes Geld mit. Dann kannst Du gute Erholung mit nach Hause nehmen!

Neue stündliche Verbindung nach Wildbad im Schwarzwald. Der Schwarzwald D 270 Dornau ab 6.40, Pfen ab 7.20, Röll ab 8.10, Mals ab 12.22, Mannheim ab 13.50 hat in Karlsruhe Anschluss auf den seit 1. Juli verkehrenden direkten Föhrzug Frankfurt a. M. — Wildbad, (Karlsruhe ab 15.10, Wildbad an 16.45).

„Die schöne Pfalz“. Unter diesem Titel gibt die „Pfälzische Rundschau“, das durch seine entschiedene Haltung gegenüber der Besetzung bekannte große Heimatblatt der Pfalz, ihre diesjährige 2. Sondernummer heraus, die zum Behuf der Pfalz einladen will. Die Rundschau und redaktionell gleich wertvolle Nummer steht uns in Wort und Bild die Schönheiten der pfälzischen Landschaft und die Eigenart des pfälzischen Volkscharakters vor Augen und ist so ein warmer Appell aus dem besetzten Gebiet, es bei der kommenden Urlaubreise nicht zu vergessen.

„Sonnenschein — Freude für Alle“. Familienausgabe der bekannten Zeitschrift „Am Morgen“, Verlag Gollub Thoms, Wiesbaden. Die Schriftleitung legt besonderen Wert auf einen reichhaltigen, guten Bilderzweck. Es werden zahlreiche, für unsere häusliche Zeit so recht passende, kurz erzählte Novellen, Erzählungen, Wandererlebnisse, etc. etc. gebracht. An Preisversteigerung haben man schmackhafte Bücher über Kultur und Weltanschauung, wobei der Witz und Witzigkeit des Rindes besonders Raum gegeben ist.

# Bäder und Reiseziele

## Schwarzwald

**Alpirsbach, Hotel Löwen-Post**  
 Ertes Haus am Plage. In sämtlichen Zimmern Hoch. Wasser.  
 Mäßige Preise. — Hotelkaffee. —  
 Besitzer der Klosterräuchererei: E. Glanner.

**Altensteig** Württemb. Gasthof u. Pension zum Bahnhof  
 Schwarzw. 2 Minuten vom Bad. Schöner Sommeraufenthalt. Bedeute  
 Terrasse. Beste Verpflegung. Pensionpreis Mk. 4.50. Fern-  
 sprecher 29. — Besitzer: Ernst Häbler.

**Altensteig** Gasthof zum goldenen Stern  
 Bes.: Chr. Kalmbach, Tel. 32  
 Herrliche Lage im Württemb. Schwarzwald — Gut bürgerliche  
 Küche — Schöne Fremdenzimmer

### Baden-Baden

**Hotel Darmstädter Hof**  
 Thermalbäder im Hause. — Lift. — Bekannt gute Verpflegung  
 bei mäßigen Preisen. — Im Zentrum der Stadt.  
 ☎ Telefon 198 Betriebsleitung: A. Zimmermann

**Hotel Zähringer Hof** das bekannte Familienhotel im  
 eig. Park gelegen  
 Modernster Komfort, Eigene Thermalquellen, Einzelboxen.  
 ☎ Pension von 11.— an. Telefon 18084.

**Waldhotel Fischkultur**  
 Herrlich idyllisches Plätzchen v. Tannenbäumen u. Forellen-  
 weihern umgeben. Liegewiese — Schwimmbäder. Großer  
 Saal. Schönes Nebenzimmer. Garage. Zimmer v. 2.50 an  
 ☎ Pensionpreis von 6.50 Mk. an. — Besitzer: Fr. Herm. Lischke

**Baden-Baden** Gasthaus und Pension „Zur Sonne“  
 Bürgerliches Haus, nahe am Walde. Fremdenzimmer v. 4.50.  
 Pension von 8.50 an. — Straßenbahn Tiergarten — Linie.  
 ☎ Telefon Nr. 1907. — Besitzer: W. Jäger.

**Badenweiler (Oberweiler)** Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“  
 (mit eigener Kegelbahn)  
 7 Min. v. Kurpark Badenweiler entf. Altbek. gut bürgerl. Haus.  
 Pensionpreis 4.50.—. Man verl. Prospekt. Kurortermittlung  
 für Badenweiler. Tel. Badenweiler 24. Bes.: Fritz Gehlin.

**Baiersbronn** Perle des Murgtals!  
 Landhaus, Pension Elisabeth  
 Schöne, saubere Lage, nahe d. Waldes. Vorzügl. Betten. Neuzeitlich  
 eingerichtet. Gute Verpflegung, mäß. Preise. — Bes.: G.H. Jahnke

**Bernbach** b. Herrenalb, Altbek. Galtz. Kassenmühle mit  
 1. Tannenw. (600) Galtz. u. Penl. Grüner Baum  
 20 Zimmer, Saal mit Kamin, Garten, gute Küche, reine Weine,  
 Elektr. Licht, Bad, Tel.-Kmt. Für Touristen u. Vereine bestens  
 empfohlen. Mäßige Preise. — Besitzer: Otto Van.

**Buchenbach** Station Nimmelsch (Höhenluftkurort)  
 Gasthaus zum „Adler“  
 Ertes Haus am Plage  
 10 Min. v. Walde entf. Pensionpreis für Juni u. Juli 5.50 Mk.  
 Ein. Schlafzettel. Tel. Althausen 24. Empf. H. Hörner & Sme.

**Bühlbach-Oberthal (O.A. Freudenstadt)** Pension Sigwart  
 herrl., ruhige, haubtre Lage, direkt am Wald, 700 m ü. d. M.  
 In schönsten Spaziergängen gelegen. Pension bei bester Ver-  
 pflegung. Mäßige Preise. Bad im Hause. — Bes.: Hb. Sigwart.

**Calmbach** b. Wildbad, Gasthof u. Pension „Gold-Anker“  
 Für Erholungsbedürftige bestens zu empfehlen. Schöne Fremden-  
 zimmer, A. Z. mit H. L. u. W. Wasser, schöner Spielplatz, Garten,  
 neuzeitliche Regalbad. Mäßige Preise. — Besitzer: Otto Barth.

**Calw** Ausgangs- und Zielplatz der schönsten Schwarz-  
 waldwanderungen: hier angenehmst. Erholungs-  
 aufenthalt im Sommer u. Herbst mit Gelegenheit  
 zu sportlicher Betätigung aller Art wie auch zu nervenausspannender  
 Ruhe. Reizvolle, ausgedehnte Spazierwege im Hochwald. 16.000 qm  
 Lummel u. Babelplatz. Best. eingerichtete Gasthöfe mit vorzüglicher  
 Verpflegung. Pensionpreis Mk. 4.50 bis 8.—. Nähere Auskunft  
 und Führer kostenlos durch Fremden-Verkehrsverein.

**Calw** Schwarzw. (Kaspital) Gasthof z. Bären u. d. Nagold  
 liegt in nächst. Nähe des Waldes. Altbekannt Haus  
 Ein. Schlafzettel, gute Verpfleg. Neu eing. schöne Fremdenzim-  
 mer, Garten, eigene Kabinett. Pensionpreis von 4.50 an.  
 ☎ Telefon 193. — Besitzer: Karl Schneider.

**Calw** Schwarzwald Gasthof zum Hirsch  
 Kaspital  
 in nächster Nähe des Waldes. — Altbekanntes Haus. — Eigene  
 Schlafzettel, beste Verpflegung, schöne gr. Zimmer. Pension-  
 preis 4.50, ☎ Telefon 91. — Besitzer: P. Schöning.

**Dobel** Höhenluftkurort, 720 Meter u. d. M.  
 Hotel und Pension Funk  
 — Altbekanntes Haus —

**Luftkurort 700 Meter über dem Meer**  
**Dornstetten**  
 bei Freudenstadt — Württ. Schwarzwald  
 an der Bahnhöfe Stuttgart—Eutingen—(Horsheim)—Freuden-  
 stadt. Ruhiger, angenehmer u. preiswerter Sommeraufenthalt  
 für Kurgäste, Erholungsbedürftige und Wanderer. Neu erbautes  
 Hotel, Kalksteinmühle, Wasserküchen, 2000 Wasser-Stad-  
 wald, 10 u. 100m. Hochdruck, Kabinett, 2000 Wasser-Stad-  
 wald. Gute Unterkunft. Näh. d. d. Fremdenverkehrsverein. Tel. 29.3

**Dornstetten** b. Freudenstadt, Schwarz., ca. 700 m ü. d. M.  
 Café und Pension Kaiser  
 Sommerl. freie Lage, schöne Fremdenzimmer. Gute Verpflegung,  
 Garten, Marasch. Pensionpreis 5.—. — Stm. Telefon Nr. 67

**Ebersteinburg** Höhenluftkurort, herrl. Aus-  
 sicht, Post-Autoverb. Bad-  
 Baden - Gernsbach Haltest.  
 Waldkurhaus Wolfsschlucht  
 Anerkannt gute Küche, stets Forellen, mäßige Preise. Jagd-  
 und Fischerei-Gelegenheit. Eigenes Auto. Telefon Baden-  
 Baden 462. — Besitzer: Wih. Spielmann.

**Hotel Krone mit Schweizerhaus**  
 Altbekannt, Haus, vollst. renoviert. Ruh. Lage am Wald. Eigene  
 Jagd. Telefon Baden-Baden 179. — Besitzer: B. Falk.

**Waldfrieden** Pension, Kaffee, Restauration, am Fuße d. Ruine  
 Tel. Baden-Baden 1697. — Bes.: Karl Kunzmann

**Endenburg**  
 Bahnstation Kandern od. Stetten i. W., Autoverb. v. Stetten  
 Gasthaus und Pension „zum Pflug“  
 Altbek. Haus, Nähe v. herrl. Tannenwald. Freundl. Fremden-  
 zimmer, eig. Landwirtschaft. Pensionpreis mit Nachmittags-  
 kaffee 4.50.—. Tel.-Dienststelle. — Bes.: Frau Otto Reil Wwe.

— Wo verbringe ich meinen Urlaub —  
**Enztal-Enzklösterle zum „Hirsch“**  
 Neu einger. Fremdenzim. Gute reichl. Verpfleg. Reine Weine  
 und Bier. Saal mit Nebenzimmer. — Besitzer: Carl Mohr, n. O. F.

**Enzklösterle** b. Wildbad, 600 m ü. d. Meer  
 Gasthaus u. Pens. „z. Enzfallst.“  
 In ruhiger, herrlicher Lage, umgeben v. Hochtannenwald. Moderne  
 Zimmer, schön. Garten. Bekannt vorzügl. Verpflegung u. Getränke.  
 Eigene Kegelbahn. Telefon Nr. 4. — Besitzer: Gg. Gröhinger.

**Feldberg** Gasthaus und Pension  
 „Neuen Menzenschwander Hütte“  
 zwischen Jugendheim u. Ochelhof, Nähe Feldberg. Gute Ver-  
 pflegung, billige Unterkunft. Pension 5.50 Mark. — Tel. Rang.

**Frauenalb** König von Preußen. Pension von  
 Mark 5.— an. — Schöne Fremden-  
 zimmer. Bad. Eigene Schichtungs-  
 ☎ Telefon Marzell 8. — Besitzer: Friedr. Hürke.

**Gersbach** zwischen Schwanau u. Todmoos  
 gelegen. — 900 Meter.  
 Katalin Schöpfheim — Gersbach.  
**Café und Pension „Zur Mühle“**  
 Sonnige Lage. Anerkannt gute Küche. Bad. Telefon 5. Pen-  
 sionspreis 4. A. Prop. — Bes.: Julius Buchleiter.

**Bad Griesbach** (Riesenthal)  
 Gasthof u. Pens. „Linde“  
 Schöne Fremdenzimmer, gute Küche, reelle Weine, Restaurant u.  
 Kamin. Spatenbräu vom Fab. Schüttler Garten mit Veranda,  
 Spielplatz. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen.  
 Pension. Näher. Preise. ☎ Telefon 29. Peterstal. — Bes.: J. Heuder.

**Billige Pension im Schwarzwald!**  
 In herrlich. Schwarzwald, 650—800 m. Nähe Heiligenbrunn,  
 dem schönsten Teil der Schwarzwald. Vorderbachstamm u. schön.  
 Waldungen, billige, gute Pension mit Koch-Kaffee von 4.50 Mk.  
 an, in neu renov. Hause mit gr. schattigen Garten zu vergeben.  
 Adolf Siegwart, Göttinger, Wildb. Schwarzwald.



**Erfolgreichster Herz- und Nervenkurort.** Bevorzugt Sommer-  
 frische. Meistenweite Tannenwälder. Alle modernen Einrich-  
 tungen. Preiswerte Unterkunft. 12000 Kurfrönde. Bildführer  
 und Wohnungsverzeichnis gratis durch die Kurverwaltung.

**Kurhaus** (stadl.) Badenast, Liege-  
 hallen im groß. Park. Dinst-  
 küche. Prosp. durch die Verwaltung.  
**Kurhotel Falkenstein** (mit d. eig. Waldpark)  
 Fr.-Bad. Zitr.-B. Wass. Pens. ab 4.50.  
**Hotel Mayenberg** eine Hotel, erbaut  
 u. dir. n. Walde gel.  
 Abs. stbr. Fl. Wass. Fr.-B. Pens. ab 4.50.  
 Verlangen Sie Prospekt der einzelnen Häuser. — Km 69

**Heselbach** b. Klosterreichenbach  
 10 Min. v. Hohenal-  
 herrenbach entfern  
 Gasth. u. Pens. „z. Anker“  
 Schöne Fremdenzim. in vorzügl. Seiten,  
 gute Verpf. Schwimmb. u. Baden in  
 nächster Nähe von unserem Hause. Autostraße. Telefon Nr. 87.

**Hirsau** Kurhaus Waldlust Bleiche  
 Angenehmer Aufenthalt mitten im Tannenwald. Gut bürgerl.  
 Haus. Gute Küche und Keller. Stützpunkt für schöne Ausflüge  
 in herrliche Umgebung. Preis 22. 5.—.

**Klein-Enzthof** bei Wildbad, Stat. Colmbach  
 Gasthof u. Pension Fr. Harter  
 mitten im Walde, sehr ruhige Lage. Eigene Landwirtschaft.  
 Jagd-, Kegel- und Badgelegenheit. — Mäßige Preise. —  
 Radio. — Telefon Wildbad Nr. 85.

**Luftkurort Klosterreichenbach** Württemberg  
 Murgtal  
 Pension Hornberger  
 Gut bürgerl. Küche, Kellere, Wasser. Pensionpreis 22. 4.50.

**Klosterreichenbach** (O.A. Freudenstadt)  
 „Gasthof und Metzgerei zum Adler“  
 Gut bürgerl. Haus, schöne große Fremdenzimmer, Saal für Vereine  
 u. Gesellschaften, ff. Küche u. Keller, in direkter Nähe des Waldes.  
 Prospekt durch den Besitzer: Adolf Ceterle.

**Langenbrand** Schwarzwald  
 (Murgtal)  
 Gasthof mit Metzgerei „zum Ochsen“  
 Neu umgebaut, schöne luftige Zimmer, gute Ver-  
 pflegung (Forellen). ff. Weine und Bier. Mäßige Preise.  
 ☎ Telefon Nr. 9 Forbach. — Eigentümer: August Geiser.

**Lautenbach** im Murgtal, Gasthof u. Pension z. Lautenfelsern  
 400 m. Post Gernsbach im Murgtal. Tel. 84. Tannenwald, re-  
 ruhig, romantisch. Bedeute Veranda, Garten, Schwimmbad, Groß-  
 Saal. Pension RM. 5.—. — Bes. und Nachfragen billig.

**Lautenbach** b. Gernsbach, Gasthaus u. Pens. „Zur Sonne“  
 im Murgtal  
 Straubfr. wildromant. fein ausgest. Restaurant, langer Fremd-  
 zim., Tisch. Bad. i. d. Haus, Kaff. u. Sonnenbad. 3 Min. u. Galtz.  
 4 Mahl. Preis 4.50 Mk. 1. Juli—1. Sept. 5.8. — Viehs. Ariebe. Götting.

**Bad Liebenzell**  
 Hotel und Pension „Adler“  
 Erst. Haus am Platze mit viel warm. u. kalt. Wasser, Zentralheiz-  
 erstklassige Verpfleg. Mäßige Preise, groß parkart. Garten, Bäder,  
 Garagen. Gelegenheit zur Jagd u. Forellenfischerei. ☎ Telefon 5  
 Prospekt. — Besitzer O. Bott, früher Kuchenhof.

**Hotel „Unteres Bad“**  
 Pensionspreis Mark 8.— bis 9.—. ☎ Telefon 3.

**Fremdenheim „Luise“**  
 Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Beheizt.  
 einger. Zimmer mit u. ohne Verpfleg. 1. Kurz. od. lang. Aufenthalt.  
 Süd. hochgel. parkart. Garten, staubfreie Lage. (Liegkur). Gut-  
 bek. Küche. Pr. 4.50.— bis 5.50 b. 4 Mahl. Näh. d. Bes. L. Schönlens Wwe.

**Marzell** im Holzbachtal  
 Schwarzw. Station Marzell b. Karlsruhe  
 Gasthof und Pension „Bergschmiede“  
 Pension 22. 6.—. Herrliche Lage mitten im Wald.  
 ☎ Telefon Marzell Nr. 6. — Besitzer: Hermann Ringer.

**Marzell** Gasthaus und Pension  
 „Zur Marzeller Mühle“  
 Neu eröffnet. Fremdenzimmer mit kleinem saftigen u. warmen  
 Wasser. Zentralheiz. Garage. Tel. Nr. 2. (Zub.: Derm. Kraus).

**Hotel Mummelsee**  
 Göttinger u. ☎ Telefon über Amt Kobern. 1000 m ü. d. M.  
 Bahnhst. Kobern. Schiffsst. Kraftverbindung von Station  
 Kobern und Götting. — Inhaber: Karl Rürf.

**Luftkurort Nagold**  
 (Württ. Schwarzwald)  
 422 m über dem Meeresspiegel, an d. Bahnhöfe Pforzheim—Horb—  
 Freudenstadt (direkt D-Zug-Verb. v. Rheinland) geschützte Tallage  
 an der Nagold und Waldach, im Kranz herrlich. Tannenwälder.  
 Familienbad, elektr. Lohntannbäder, Fischerei, Reit- und  
 Rudersport. Erstkl. Hotels und Gasthäuser.  
 Auskunft und Prospekt durch Fremdenverkehrsverein.

**Luftkurort Nagold** Gasthof und Pension „Zum Löwen“  
 Neu renoviert. Erholungsbedürftige finden sehr gute u. reichl.  
 Verpflegung bei angenehmem Aufenthalt. Pension 4. 4.50—5.—.  
 Autobade, Privatgarten. Tel. 91. — Bes.: Franz Kurlenbauer, Koch.

**Nagold** b. Schwarz. Galtz. u. Kurh. Waldluft  
 sonnige Lage, 10 Min. u. d. Stadt, im Walde geleg. Beheizt. einger. Tages-  
 räume u. Fremdenzim. ff. Wasser, Bad. Heizung, vorzügl. Küche. Best.  
 Preis v. 4.50 an. Prospekt gratis. ☎ Telefon 114. — Bes.: Karl Jren.

**Neusatz** zwischen Tödel und Herrenalb  
 Gasthof und Pension „Löwen“  
 Anerkannt (Schöner Sommeraufenthalt)  
 Die hier bürgt: Ruhige, haubtre Höhenlage, erstkl. Verpfleg.,  
 moderne Einrichtung. Pensionpreis 22. 4.50. — Bes.: P. Nagel.

Billiger Kurverweil im Schwarzwald  
**Neusatz** bei Herrenalb, 620 m ü. M.  
 Familienpension  
 Produkt. Waldsee. 4 rechl. Waldkabin. 22. 4.50. — Carl Pfeiffer III.

**Oberprechtal** Station Eizach und Hornberg, bad. Schwarzwald  
 Gasthof und Pension „Zum Adler“  
 Gut bürgerl. neu einger. Haus, bill. Pension. Eig. Forellen-  
 fischerei. Autogroßart. Tel. 1. Preis. u. Kunst. d. Bes. Fr. Pfeiler.

**Obertal** (Höhenluftkurort) 600 m Stat. Baiersbronn  
 Gasthof und Pension „Sonne“  
 Altbek. Haus, dem Walde gegenüber gelegen, schöne  
 Fremdenzimmer, gute Küche, reelle Weine — Autovermietung —  
 Garage — Elektr. Licht, Bäder. Postautoverbind. Baiersbronn—  
 Ruhesheim (Hohenstele Sonne). Tel. Nr. 1. — Paul Finkbeiner Wwe.

**Gasthof u. Pension „Zum Adler“** direkt am Walde u.  
 an der Murg gelegen.  
 gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer, beste Verpflegung.  
 Post und ☎ Telefon im Hause. — Inhaber: Karl Weber  
**Gasthaus u. Blume** ruhige, saubere Lage, nahe am Wald. Bad.  
 Pension. Gute Verpfleg. Tel. 33. Bes. E. Gaiser Wwe.



# Bäder, Kurorte und Reisen

## Klingenmünster (Pfalz) Kurhaus Wolf

Das als Mannheimer Kurhaus erworben, neu renoviert und eingerichtet. Romantisch gelegen, am Ufer der Donau, im Wald, dürfte für Urlauber angenehmer Aufenthalt sein. Gute Küche, prima Getränke. — Für Haus Einkehrungsräume. — Pensionen ab 4,50 bis 8.—. — Schreyer, Wld. Wolf.

## Besucht den Luftkurort Bergzabern Rheinpfalz

mit seinen herrlichen Wäldern u. seinem neuen Schwimm- u. Luftbad. — Prospekt versendet Stadt. Kurverwaltung.

## Langenargen a. Bodensee Gasthof und Pension „Zum Adler“

Zu ruhiger geliebter Lage, neu eingerichtete Zimmer, bekannte Küche, empfiehlt Pension u. 4 St. an. — Tel. Karl Schmidmann, Tel. 114

## Sommerfrische bayr. Allgäu Weissensee

b. Füssen, Herrl. Bäder, Lage, wunderbares Gebirgs- u. Parklandschaften, am Füssen-See, 4 St. an. — Tel. 114

## Lembach Pension „Kühler Grund“

Direkt am See, geliebte Lage, äußerst ruhig u. sauber. Umw. d. impos. Landschaft. Gute Verpf. Pension. — Tel. 114

## Sanator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz Diät, Schroth-Fastenkuren

Dr. Heilerfolge — Broschüre fr. — Ea 201

## BAD PASSUGG Kanton Graubünden

Berühmte Heilquellen, ausgezeichnete Kurfolge, Bestempfohlener Aufenthalt zu sehr mäßigen Preisen in der Hotel-Pension Fontana. Auf Wunsch Prospekte und Referenzen. — 204

## Badhotel und Kurhaus Rössli Seewen a. Lowerzersee

Seeort, Dellach, Aufstige. Kurort, Zentrum. Bekannt durch Verpflegung, Seimeliger Ferienaufenthalt. Pension ab 7.50 bis 9.—. Prospekte. — Tel. 114

## Ostsee-Scharbeutz

Herrl. Buchenwald, breit, steinfreier Strand. Uneingeschränkte Badezeit, auch vom Strandkorb aus. Moor-, mediterrane und warme Seebäder. — Prospekte. — Telefon: Timmendorferstrand 363

## Haus Rogge Hotel Wilhelminenbad

Rein deutsches Haus, Autopark, Telefon 405. Medizin. u. warme Seebäder. Massage. Tel. 202

## Pension Seestern Haus an der See

Ruhiges Familienhaus, Zhrig. Tel. 350. W. Kluff. Bester Lage an d. See u. Wald. Telefon 244



## Westerland a. Sylt

erfüllt alle Ihre Erholungswünsche. Ihre Freunde werden es bestätigen. Bitte, lassen Sie sich im Reisebüro unser neues Bildblatt geben. Ausführliche Bilder-Kurschrift schickt auf Verlangen die Kurverwaltung Nordseebad Westerland

## Sargans Ragaz Pension Locher

Immer herrliche, Erholungsbefähigende, fortwährend freundliche Aufnahme. Schöne Zimmer. Prima Küche. 4 Schlafstellen. — Tel. 114

## Mels Kurhaus „Alpenblick“

Schön gelegenes Haus, umgeben von prächtigen Tannenwäldern. Geöffnet von Anfang Mai bis Ende Okt. Lohn. Spaziergänge. Die Butterküche. Pensionen ab Fr. 5.— bis 5.50. Prospekte dch. Familie John-Schlegel. — Tel. 114

## Kitzbühel-Tirol, 800 m

Alpine Sommerfrische Schwarzer 22 bis 26 Grad C. Moorbäder, Bergtouren in nächster und weiterer Umgebung (Bahnenkombi 1955 m — Silber Raiser — Hohe Tauern — etc.) Unterhalten. Verlangen Sie Prospekt. XVII. Prospekte und Auskünfte durch den Verkehrsverein Kitzbühel und alle größeren Reisebüros.

## Worderney

Das führende deutsche Nordseebad Kurkarteninhaber kaltes Seebad frei Auskunft und Prospekte: Reisebüros u. Badeverwaltung Strand-Hotel Europäischer Hof I. Rang. Ulrecht am Meer. Lift. Pensionen ab 8.—, Kocha.: ab 12.—. — Em 154

## Schweiz Privat-Kinderheim „Sunnehus“

Oberegg ob Bodensee 900 M. ab Meer, Bergluft, saubere, gelagert. Winterfrische. Wenn gemüht. Telefon 114. — Tel. 114

## HEIDEN Kurort

400 m ü. Bodensee 210 m über Meer ca. 1000 Fremdenbetten Zahnradbahn Rorschach-Heiden (Schweiz) — Sonntags- und Rundfahrt-Billette Ermäßigte Seebade-Billette

Herrliches Panorama. Große schattige Anlagen. Lawn Tennis. Wald- und Kurpark. Kasino. Täglich 3 Konzerte. Solides, dasantes. Prospekte gratis durch das Verkehrsamt, sowie durch die Hotels und Pensionen: Frohof, Krone, Schweizerhof, Linde, Löwen, Moeck-Weiß, Nord (Christl. Haus), Reeholzer, Badhof (Mineralbäder), Froburg, Niggli, Lindenmann, Schöfle, Adler, Privat-Kinderheim Paradiesl. Oberegg: Bären. Grub: Fünfänderblick.

Bellebe Ausflugsziele: Fischladerblick, Landegg, Bellevue, Miesbad Unterstein, Kälen-Gut, St. Anton, Bären Grub, Bären Oberegg. — 204

## Bergluft u. Sonnenschein!

## Moorbad Aibling

Nach größer als bei anderen Kurorten im Einfluss der Witterung bei dem Gebrauch von Moorbädern, dem Rheuma, Gicht- und Fehlschickeln leiden in besonders hohen Grade unter Kälte und Feuchtigkeit. Mit doppelter Freude begrüßen wir deshalb das warme Sommerfrische, das die Zahl unserer Gäste gewiß noch erhöhen wird.

## Altensteil

(444 bis 520 m über dem Meer) im südlichen Schwarzwald an der Nahe ist eine malerisch schön gelegene Sommerfrische. In nächster Nähe sind ausgedehnte Tannenwaldungen mit zahlreichen, stets gut begehren Spazierwegen. Auch ist Gelegenheit zur Nahrung und Fortschrittlich vorhanden.

## St. Blasien

Im südlichen Schwarzwald, 800 m hoch, im windgeschützten, Altland gelegen, nach allen Seiten vom weiten Tannenwald umgeben. Geschichtlich berühmt durch die aus der ersten Mönchszeit im 9. Jahrhundert hervorgegangene Benediktiner-Abtei St. Blasien, die ausgangs des Mittelalters den größten Teil des Nördlichen Schwarzwaldes und der angrenzenden Gebiete der Schweiz und des Rheingebietes beherrschte. St. Blasien gründete sich als mächtigster Klosterort um den seiner wichtigsten Kirche, St. Blasien, wegen der alten Heilenden und Knechtchen seit mehr als einem Jahrhundert gerühmten Benediktinerort; es hat sich seit etwa 1870 zu einem weltbekannten Kurort entwickelt, der mit einer Frequenz von 20.000 Übernachtungen im Jahr mit der ersten Stelle in Baden steht. Das seit über 10 Jahren von der Wiener- und Bismarckstraße St. Blasien, dem ältesten Kurort, die klimatische Luft im Deutschen Land, effiziente Klima des St. Blasien Hochlandes weist als hervorragendsten Zug eine sehr hohe Intensität der Sonnenstrahlung und insbesondere eines großen Reiches an Ultraviolettstrahlung auf. Die gemäßigten Elektrolytischen Verhältnisse gewähren in erster Linie Ruhe- und Erholungsmöglichkeiten einen beträchtlichen Schutz vor den schädlichen Einwirkungen der Witterung. Die Gleichmäßigkeit des klimatischen Einflusses durch das ganze Jahr hindurch ist die Durchführung der Kur zu allen Jahreszeiten mit gleichem Erfolge zu.

## Bernau

(925 m über dem Meer) bei St. Blasien ist ein in stiller Höhe gelegenes Kurort, die Gegend um Bernau mit 1200 Einwohnern, die Gegend um Bernau mit 1200 Einwohnern, die Gegend um Bernau mit 1200 Einwohnern, die Gegend um Bernau mit 1200 Einwohnern.

## Ostseebad Grönitz

Das Verlangen des erholungsbefähigten Kurorters, während der Ferienzeit die Stadt mit ihrer dicken Luft hinter sich zu lassen und irgendwo — möglichst von allen Sorgen des Alltags der Ruhe zu leben, wird mit den zunehmenden Anforderungen, die das heutige Erwerbsleben mit sich bringt. Als ein Bad der Ruhe und Erholung ist das Ostseebad Grönitz anzusehen. Hier sind in idealer Weise die Verhältnisse geschaffen, die der Körper zur Abkühlung gebraucht im nervenzerstörenden, Kräfte verbrauchenden Alltag. Das ostseebad, kühlere Seebad ist in hohem Grade wichtig und dem Lungen und Nerven besonders vorteilhaft. Da gerade die Vorzüge einer Reise auf dem gesundheitlichen Wert beruhen, kann ein Aufenthalt in Grönitz nicht hoch genug veranschlagt werden. Die Badeverwaltung arbeitet überdies unermüdet

## Kirch-Brombach im Odenwald

liegt ab- und an Strand. Der 2 Kilometer lange steinfreie Strand ist mit Buchen als einer der schönsten in den Ostseebädern anzusehen. Die wohnlich-gemütlich eingerichteten Hotels und Pensionen tun ein übriges, um den Aufenthalt in diesem Badeort wirklich angenehm zu gestalten.

## König

(102 m ü. d. Meer) an der Odenwaldbahn im Malmstadt gelegen, ist ein aufwärtsstrebendes Stahlbad mit zwei kohlensäurehaltigen Quellen. Wälder und Wälder sowie hübsche Anlagen in unmittelbarer Nähe des Stahlbades geben dem Kurort die Möglichkeit, sich in aller Ruhe zu erholen. Von König aus ist Mittelstadt in 1 1/2 Stunden, Vielbrunn in 2 Stunden und das Jagdschloß Büchel in 2 1/2 Stunden erreichbar.

## Langeoog

(102 m ü. d. Meer) liegt östlich von Nordsee, zwischen Inseln im Westen und Spiekeroog im Osten, geschieden von diesen durch tiefe Wassergraben. Seegras genannt im Süden grenzt das Wattmeer an dem Festland, im Nordwesten, Norden und Nordosten ist es in ihrer ganzen Länge von der Nordsee umflossen. Die Insel ist 14 km lang und 1 bis 2,5 km breit. Sie zerfällt in vier Teile: im äußersten Westen das Fährloch mit den Fährdämmen, das Westende mit seinen mächtigen Dünenhügeln, die das Dorf im großen Teil im Süden, Westen und Norden umfassen, sich am Nordende die Unterbrechung bis zum großen Schlopp hinziehen, das Mittelende und das Ostende mit der großen Vegetation. Langeoog ist kein Luxusort, sondern das einfach-vornehme Familienbad der von Berufsarbeit und Großstadtstress wirklich Erholung suchenden guten Gesellschaft. Der es ankommt auf gute Verpflegung gute Unterkunft, zwanglose, weder durch Platzmangel noch durch Toilettenrückstände eingegrenzte Strandleben, und die auch nicht verziehtliche Annehmlichkeiten der Städte wie Wasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht. Vor allen anderen Nordseebädern ist Langeoog ausgezeichnet durch seinen 14 km langen, durchwegs sauberen, durch keinerlei künstliche Befestigungen verunstaltet, unverfälscht schünen Strand, der die Insel auch zum Idealbad für Kinder macht. Unabsehbar grüne Wälderflächen auf der Westseite bieten dem Auge Gelegenheit, sich von dem Anblick der weit wechsellagigen Meeresfläche und des lichtüberströmten weissen Sandes zu erholen. Für den Naturfreund von besonderer Bedeutung ist die ausgedehnte Vogelwelt und die unter dem Einfluß der Inselsonne durch besonders starke Farben ausgezeichnet, überaus artreiche Blumenwelt. Gewaltig, zum großen Teil dichtwüchsige Dünenkräuter verbinden mit die Vorstellung eines Hochgebirges am Meer. Das Klima Langeoogs ist infolge der isolierten Lage ein reines Seeklima; seine Milde zeigt sich schon in der eben erwähnten reichen Vegetation. Die reine, marine Luft ist in ständiger Bewegung, während der größten Teil des Jahres herrschen westliche Winde, die selbst im hellsten Sommer Kühlung bringen und den Stoffwechsel in wohlthuender Weise anregen. Der Wärmeausgleich zwel-

## Luftkurort Marzell im Kandertal

Im Südschwarzwald liegt eingebettet zwischen hohen Schwarzwaldbergen ein reizendes Tal, das Kandertal. Emsig und ruhmreich fließt die Kander durch ein stillen Lauf und zahllosen Windungen. Überaus schön ist die weisse Waldluft ein. Überall herrscht Gottesfrieden. Bald ist der Wanderer am Ziele. Das Gebiet des freundlichen Luftkurortes Marzell schaut der „Blauen“ auf das langgestreckte Kandertal herunter. Groß ist die Zahl der von Marzell aus zu unternehmenden lieblichen Ausflüge. Noch größer aber ist der wohlthätige Einfluß der Waldessäfte auf den Großstädter, der in diesem Luftkurort neu auflebt und der auf den sanftmütigen, staubfreien Waldessäften Sommer von selbster Naturgesundheit erblickt. Das Klima ist im Sommer wie im Winter gleich mild. Die romantische Kandertal führt an einer Reihe malerisch gelegener Orte vorbei, so namentlich an der alten Siedlung, an Kandern, Haltingen, Station der Hauptbahn, an Engingen, zu diesem im schönsten Wiesengrunde gelegenen lieblichen Tal.

## Mudau im Odenwald

(460 m ü. d. M.) ist eine hochgelegene, einfache Sommerfrische, der Stützpunkt für zahlreiche schöne Wanderungen im hübschen Odenwald. Durch seine herrliche Lage und erfrischende, anregende Luft ist Mudau besonders von Kurorten ein gern aufsuchter Erholungsort. Zahlreiche Gasthöfe und Pensionen sorgen für eine gute Unterkunft.

## Neuenbürg

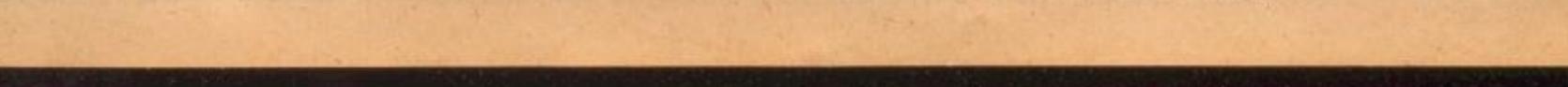
Im würt. Schwarzwald (220 m ü. d. Meer), eine Oberstadt mit 3000 Einwohnern, liegt inmitten im reizenden Ebnatal und ist von bewaldeten Bergen umgeben. Die günstigen klimatischen Verhältnisse und die Stille, herrliche Waldwanderungen auf den Höhenwegen unternehmen zu können, machen Neuenbürg immer mehr zu einem beliebten Luftkurort. Schloß und Schloss gleich mild. Das 12. und 13. Jahrhundert und der sich daran anschließende Park geben dem Städtchen ein besonders schönes Gepräge.

## Ottenhöfen

bei Achern, im südlichen Schwarzwald, 311 m über dem Meer, ist ein aufstrebender Luftkurort von über 2000 Einwohnern. Es liegt inmitten ausgedehnter Tannenwälder, von einem Kranz grüner Berge umgeben, die nach Osten und Süden bis zu 1200 Meter Höhe sich erheben und somit Schutz vor raschen Winden gewähren. In unmittelbarer Nähe befindet sich das sagenumwobene Heilbrunnengraben, ein wunderbares Waldgebiet gelangt man zu dem Buchstein, dem Mummelsee und der Heilbrunnengraben. Ein Fluß und Sonnenbad, sowie der Neueste entsprechende Badenanstalt mit Wasser- und elektrischen Bädern vervollständigt die Erholung des Kurortes.

## Reichelsheim im Odenwald

(220 m ü. d. M.) ein hübsch gelegenes Städtchen im oberen Odenwald, an der Mün-



## Besucht die ruhigen Familienbäder der Nordseeinseln

Prospekte und Fahrpläne durch die Badeverwaltungen und Reisebüros



# Karl Ludwig Sand

Historischer Roman  
aus der Zeit der ersten deutschen Burschenschaft  
Von Daniel Jenfner

(Nachdruck verboten.)

„Wie meinen Sie das?“ fragte Karl Ludwig interessiert, gab sich selber aber gleich die Antwort: „Ach so, Sie behaupten ja, mir früher, also vor dem Zusammentreffen auf der Burzarine, schon einmal begegnet zu sein. Als wohlgezogener, höflicher Mann darf ich in Ihre Behauptung keine Zweifel setzen, wie es auch nicht, bekenne aber, daß ich über Dri, Zeit und Gelegenheit in dieser Stunde ebenso wenig weiß, als damals auf der Kunitzura. Demnach wäre also das dritte Glied geschweigt, und doch reden Sie von Zufall?“

„Ich bin nun einmal ein gottloses, ungläubiges Bestand, und Sie ein zukünftiger Prediger des Evangeliums. Doch die Behauptung meinerseits, ich stände hinsichtlich des Zufalls und Fatalismus, auch heute noch haargenau auf derselben Stelle, wie etwa vor 14 Tagen, wäre nicht mehr ganz wahr. Vielmehr bekenne ich gerne, daß sich meine Ansicht in dieser Beziehung ein ganz klein wenig gewandelt hat.“

„Das freut mich sehr! Freut mich doppelt! Denn ich glaube annehmen zu dürfen, daß der Beginn Ihrer inneren Wandlung mein erster Erfolg als zukünftiger Diener Gottes ist.“

Vor dem Domjahl der beiden Russinnen angekommen fragte Sand: „Wann sehen wir uns wieder?“

„Das liegt ganz an Ihnen,“ entgegnete Nadina mit verführerischem Lächeln. „Weder ich morgen in Sonntag, wo Studenten im Allgemeinen nicht viel zu arbeiten pflegen.“

„Mittwoch Morgen ist es Sonntag!“ wiederholte Karl Ludwig sinnend. „Rein, am Tag des Herrn arbeite ich grundsätzlich nicht, sondern lese nur in der Bibel und gehe zweimal in die Kirche!“

„D, o, ist das für einen jungen Mann nicht ein wenig viel?“ fragte die Russin ironisch.

„Viel? — Nein, für einen Theologen gewiß nicht. Der Besuch des Gottesdienstes ist mir Herzensbedürfnis. Um mich Ihnen aber einige Stunden widmen zu können, werde ich morgen ausnahmsweise nur vormittags zur Kirche gehen und nachmittags machen wir — schönes Wetter vorausgesetzt — einen Spaziergang an der Saale entlang. . . Ist Ihnen das recht?“

„Sehr sogar,“ beifelte sich Nadina zu versichern, und als Stunde und Treffpunkt vereinbart waren, ging Sand hoch-

gemut und glücklich wie seit langem nicht, seinem Quartiere zu.

Im Zimmer angekommen, stellte er die Bücher auf ein kleines Regal, zog den Rock aus und begann mit leuchtenden Augen und leicht geröteten Wangen auf und ab zu gehen. Endlich ließ er sich am Schreibtisch nieder, nahm ein Blatt Papier und schrieb darauf:

„Als ich zum erstenmal dich, Holde sah,  
Da wußte ich, daß mir der Himmel naß.  
Und durch die Seele zog mir alsobald  
Die Sehnsucht mit verzehrender Gewalt,  
Und wie ein Sonnenstrahl kam's über mich,  
Und ich verlor mein ganzes Selbst an dich!  
— Heut sah ich dich nun schon zum zweiten Mal,  
Und höher stieg des Herzens süße Qual!  
Doch höher auch des Glaubens heilige Flamme,  
Daß du als Rettungengel mit gesandt,  
Zu gleichen Friede und Unfriede in mein Blut,  
Zu gleichen mich an der Erkenntnis Strand.  
Wo der Orkan sich schämt zu lindern Wind . . .  
Gott Vater schütze du das holde Kind!“

Am andern Morgen ging Sand pünktlich zur Kirche. Während der Liturgie waren Leib, Seele und Geist noch einträchtig beisammen und genoßen das Manna des geistlichen Lebens. Als aber der Geistliche die Kanzel bestieg und mit seiner Predigt begann, mußte es der fromme Jüngling erleben, daß seine Gedanken sich ganz unbemerkt hinwegjagten, durch die engen Gassen irrten, in das bewußte Haus, die Treppe hinauf und unhörbar in ein Zimmer schlüpfen, wo eben eine holde Mädchengestalt vor dem Spiegel stand und ihre goldenen Flechten ordnete. Mit knabenhafter Verlegenheit und angeborener Bescheidenheit blieb Ludwig „Weiß“ etwas abseits stehen und ließ sich von der Sonne des Liebreizes, der Schönheit und Anmut bestrahlen. Dann begann es leise in ihm zu rauschen und zu singen:

„Nun seh ich, Holde, dich zum dritten Mal,  
Und heiße Liebe löst aus süßer Qual!  
In dir fand ich das lang ersehnte Heil,  
— Das mir auf Erden schon bestimmte Teil  
Des Himmels, mit dem Seligkeit beginnt: . . .  
Gott Vater schütze du das holde Kind.“

„Amen!“ sagte jetzt der Geistliche mit sonorer Stimme. Sand schrak förmlich zusammen und schaute verstohlen, so mit einem gewissen Schuldbewußtsein um sich. Dann irrten die Blicke nach der Stelle, wo der gekreuzigte Heiland mit auf die Brust gelenktem Haupte hing. Sah der nicht ganz vormürselvoll zu ihm herüber? — Wie konnte er sich aber auch so vergehen und im Haus des Herrn weltlicher Liebe huldigen?

„Vergiß, Vater im Himmel, vergiß,“ flüsterte er unhörbar, „es soll nicht wieder geschehen. Wie soll Frauenliebe mir höher stehen als die Liebe zu dir . . .“

Zum Schluß sang die Gemeinde unter brausender Orgelklänge das Lied „Befiehl du deine Wege . . .“ dann lernte sich das Gotteshaus langsam.

Als einer der letzten verließ Sand die Straße, und es war ihm gar nicht recht, daß einige Freunde, die gleich ihm Theologie studierten, ihn vor dem Eingang erwarteten. Er wäre viel lieber mit sich und seinem Gedanken allein gewesen.

Das Mittagessen wollte dem jungen Theologen, der sonst einen starken Appetit entwickelte, nicht recht munden. Eine ihm bisher fremde Unruhe hatte sich seiner bemächtigt, ließ sein Blut stürmischer durch die Adern brausen und das Herz schneller schlagen. Die Frauenliebe in ihrer reinsten Form war es, die zum erstenmal in seinem jungen Leben Besitz von ihm ergriffen hatte und ihn ihre ganze „Bitterfüße“ empfinden ließ . . .

Pünktlich zur festgesetzten Stunde, traf er mit den beiden Russinnen zusammen, und alle drei begaben sich — da schönes, sonniges Frühlingswetter herrschte — hinunter an die Saale, deren Ufer mit Weiden besetzt waren.

Das Gespräch wollte aber gar nicht in Fluss kommen; denn die erste Liebe hatte den Russenjohn ganz besungen gemacht. Nichts anderes war es bei dem Gegenstand seiner Neigung, der reizenden Kathinka. Auch sie schritt still in sich gefehrt, aber mit hochschlopfendem Herzen neben dem Jüngling her.

Nur die weltgewandte Nadina machte ab und zu eine Bemerkung oder stellte eine Frage. So wollte sie unter anderem näheres über die sieben Wunder Jenas wissen.

Sand gab ihre Auskunft, so gut es sein eigenes Wissen zuließ. Pöhllich blieb er stehen, bückte sich und brach ein Wellchen, das vor seinem rechten Fuße stand.

„A, hier wachsen Wellchen,“ sagte er heiter. „Da fällt mir das erste Distat ein, daß ich als kleiner Knirps bei meinem lieben Lehrer Soalfraun schreiben mußte und dessen Wortlaut war: „Im Gebüsch wollen wir Wellchen suchen.“ Das könnten wir jetzt auch tun; denn gerade dies beschneidende Blümchen, das uns den Frühling kündigt, liebe ich vor allen Blumen, die prunkvolle Rose nicht ausgenommen. Aber — er warf einen Seitenblick auf die eleganten Kleider der Damen — „Sie können unmöglich in diesem Weidengestrüpp herumtrotzeln. Dazu eignet sich ihre Garderobe nicht. Dagegen wird meine Burschenschaft nicht weiter darunter leiden. Ich bitte Sie deshalb, mich auf einige Minuten zu beurlauben. Es soll nur ein Versuch sein, einige Erbstlinge des Frühlings für die Damen zu finden.“

(Fortsetzung folgt)



## VIVIL

das Pfefferminz  
in aller Münd!

Nach seiner Zulassung zum Landgericht Mannheim übt

### Rechtsanwalt

## Dr. Herbert Strauß

mit uns gemeinsam die Anwaltspraxis aus. 7780

MANNHEIM (B 2, 10a), den 1. Juli 1929

Dr. Max Hachenburg, Dr. Sigmund Strauß  
Dr. Fritz Bling, Dr. Hans Hachenburg  
Rechtsanwälte

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

2. Viertel der Vorauszahlungen auf die Gemeinde- u. Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1929.

Das 2. Viertel der auf Grund der endgültigen Verordnungen über Gemeinde- u. Kreissteuer für das Rechnungsjahr 1929 zu leistenden Vorauszahlungen auf die Gemeinde- und Kreissteuer 1929 ist am 15. 7. 1929 fällig. Wir erlauben nun Zahlung mit letzter Frist bis zu diesem Tage. Aber bis zu diesem Zeitpunkt nicht zahl, hat 10 v. H. Verzugszinsen jährlich zu entrichten u. die mit diesen Zinsen verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Käufersachen: bei der Stadtkasse Samstag von 8-12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8-12 Uhr und von 15-18 Uhr, bei den Gemeindefiscalcariaten der Vororte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Anzeigen. Stadtkasse.

## CITROVANILLE

GEGEN

### KOPFSCHMERZ

### MIGRÄNE

### NEURALGIE

VORZÜGE  
UBERRASCHEND  
SCHNELLE WIRKUNG  
OHNE NERVENLEIDEN  
KOPFWEHNERBEWAHRT

Günther-Sommer  
Q 4, 1, 2 Treppen.

### Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten

## „Fürst Bismarck“

Tel. 308 87

Samstag 3 Uhr: Speyer und zurück RM. 1.00 7074  
Sonntag 2.15 Uhr: Neckarbrücke Heidelberg ohne Rückf. RM. 1.00  
Donnerstag 3 Uhr: Mainz-Biebrich-Wiesbaden u. zurück RM. 2.00  
Vorverkauf: Verkehrsverein u. Zigarrenhaus Kremer, Paradeplatz

578

## Brillen von Born, 07,13

### Die neue Sendertabelle

nach Wellenverteilung vom 30. Juni 1929 in Erscheinung. Preis RM. 0.30. Bei Einkauf von Radiomaterial kostenfrei. 7085

## LOTZE II PHILIP PALADIN

Neuheit: II Netzempfänger  
Auto- u. Radio-Elektrikbedarf Alfred Friedrich  
Fennur 190 80 Siedentischstr. 24  
Das Warenverzeichnis der Ref. Buchhandlung angeschrieben.  
Gelegenheitskauf: 1 fabrikaner Voren-Roller-Apparat, komplett, Mk. 550.-



## Möbel

ein Maßstab in Form und Ausstattung hervorragend  
Lassen Profen. Die Zulassung nach Überdunk.

Sie finden bei mir in reicher Auswahl:

- Schlafzimmer
- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Reform- u. Natur-Küchen
- la. Klubmöbel u. Matratzen.

Rob. Leifler Wohnung-Elektrikanten  
Bismarckplatz 10/17.

### Größer. Unternehmen in Schwetzingen

mit 8 großen Schaufenstern in bester Lage würde der Inhaber gegen Mitbestimmung u. Provision 1-2 Schaufenster abgeben als Filiale für Weberwaren, Wollwaren, Confection, Wäsche, Leinwand, Schirme u. Hüte etc. geeignet führen. Angeb. unter J 7 153 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 7988

### Gold

Brillanten, Perlen, Platin, Goldmünzen, Perzillane, Platinmünzen, kauft, tauscht u. verkauft streng reell. 82757

### Wäsche

nimm pünktl. auch bei langjähriger Beschäftig. im Kleiden zum Waschen. Wäsche an, auf Wunsch auch Knöpfen. Angeb. u. R F 28 an die Geschäftsstelle. 8302

### Günther-Sommer

Q 4, 1, 2 Treppen.

### Schwarzwälder Haus-Standarden

neuer. Muster direkt abfabr. von dem. Nennschaltungen liefert Ihnen zu äußerst bill. Preisen

Gehr. Jauch  
Uhrschaff  
Spezialität: Hoch-Standarden  
Schwenningen  
am Neckar  
Schwarzwald.  
Berlang. Sie Rotolog grat.

### Matratzen

Gelegenheitskauf  
Dr. Kopfmattmatratzen von 150 A an. Eine Partie prima Kapselmatratzen, Java, Ia. Füllung, u. 50 A an. 1 Partie Kapselmatratzen von 150 A an. 1 Herrenzimmer, Größe neu, 475 A. Spezial-Gelellt. R. Eger, Seidenheimerstraße 23 8088

### Sommer-sprossen

auch in d. hartnäckig. Fällen wird, in einem Tag mit Garantie d. das edle ungesch. Leinwandhermanns-mitt. „Sensu“ Größe B. Reine Qualität. Fr. 2.75. Nur zu haben bei: Droch-Drog. Markt-Plan, H 1, 18, Drog. J. Schindler, Heidelbergstr. 0 7 12, Drogerie Ludwig & Schützlein, O 4, 1 u. Friedrichsplatz 19, Schlos-Drog. E. Buchler, L 10, 8, 82771 Engel-Rosch, Dr. R. Feunling, Mittelstr. 1

### Automarkt

## Gelegenheitskauf

## 9/36 PS. Fatmir

Stirn. Hoch bereit, majestätisch überholt. Baujahr 1928, 900 A. 2044 Tel. 370 18.

### Automarkt

## Gelegenheitskauf

## 9/36 PS. Fatmir

Stirn. Hoch bereit, majestätisch überholt. Baujahr 1928, 900 A. 2044 Tel. 370 18.

### Automarkt

## 10/40 PS Opel-Limousine

fast neuwertig, ca. 5000 RM. gefahren, bis Februar 1929 verleiht, wegen Anschaffung eines härteren Wagens zu günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen. 7068

## Zeiß & Schwarz, H 7. 30.

### Automarkt

## 14/60 Mercedes-Benz

Limousine, in einwandfreiem Zustande, günstig zu verkaufen.

Interessenten wollen sich unter H U 87 an die Geschäftsstelle des Bl. melden. 8087

### Automarkt

## 8/38 Mercedes-Benz-Limousine

## 4/16 Opel-Limousine

in sehr gutem Zustand, nur 1 Jahr gefahren, aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter V M 583 befördert Rudolf Roffe, Mannheim. 8257

### Automarkt

## 12/45 PS Pontiac-Limousine

Fabrikat der General-Motors, fast neuwertig, mit 3 Jahre Garantie, umhändelbar zu günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen. 7004

## Zeiß & Schwarz, H 7. 30.

### Immobilien

## Einfamilienhaus

in bester Lage Seidelberg, vollkommen neu u. erstklassig ausgestattet, 7 Zimmer, Diele, Bad, mit allem Komfort, sowie reichlich Nebenräume, schöne Garten, Garage, umhändelbar sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter H F 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7888

### Metzgerei

in Andwighöfen  
La. Geschäftsbüro, fast bester der 8-10000 RM. Angebots zu verkaufen. Hamburg & Co. L 4, 1. Tel. 26176 8229

### Gutgeh. Wirtschaft

mit Stallung u. groß. Garten, gut geeignet für Wegwerter, Nähe Mannheim, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. 83997

### Möbliertes Zimmer

Seidelberg, Berggasse, sehr schöne Lage mit schön. Möbelenrichtung billig zu verkaufen. Spät. Wollbauernplatz. Angebote u. Z D 46 an die Geschäftsstelle. 8098

### Vermietungen

## Büro

2 helle H. Räume, parti. Nähe Amtsgericht u. Börse, zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7828

### Magazin

zu vermieten. 83030

Veredi, G 7 Nr. 14.

## schön möbl. Zimmer

in Herrschaftshaus zu vermieten. Weiß. Angeb. unter S H 70 an die Geschäftsstelle des Bl. 7821

### Neubau-Wohnungen

1, 2, 3, 4 u. 5 Zimmer  
2, 3, 4, 5 u. 7 Zimmer  
Wohnung u. Dr.-Kasse sofort zu verm. 8008

## Wohnungs-Zentrale

Holz & Schwaner, K 3, 17

### Neubauwohnungen

## 3 und 4 Zimmer

mit eingerichtet. Bad, Warmwasserbereitung, fomb. Ferd. an Angek. d. in Mannheim wohnberechtigt sind, zu vergeben. Kein Ankaufsgeld. Anfragen unter Y M Nr. 144 an die Geschäftsstelle. 8221

### Wohnungs-Zentrale

Holz & Schwaner, K 3, 17

Bezugsfrist: 2, 3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnung u. Bad, Diele etc. 8094 zu vermieten. 8094

Wohnungs-Zentrale Holz & Schwaner, K 3, 17

### Frdl. leer. Zimmer

auf 1. u. an eine Person zu verm. Lange Kaiserstr. 41 (Baden). 8092

### Schön möbl. Zimmer

steine Kauf, el. Licht, Tel., am Ring, per sof. od. spä. zu verm. U 8, 18, 1 Treppe 8090

### G 4, 1. Baden

mit 2 Nebenräumen zu vermieten auf 1. August. 83002

### 1 schönes leeres Zimmer

zu vermieten. 8089

### Gut möbl. Zimmer

zu verm. el. L. Ref. am, Nähe Kattichall. Wolfstr. 4. part. 8088

### 1 Zimmer u. Küche

Zentrum, an schön. Lage, lang. Geopoz gegen Herrschaftshaus zu vermieten. Drei-Karte erforderlich. Adresse in der Geschäftsstelle. 8080

### Heirat

geb. Dame, Ende 40, hübsche Erscheinung, vorn. Charakter, sehr häußl., möchte älteren Herrn in festerer Position, dem an einem wirklichen Heim gelegen. reue 8178

### Lebensgefährtin

werben. Ein. Wohn. u. Vermögen vorhanden. Best. auß. Aufst. u. Q E 97 an die Geschäftsstelle.

### späterer Heirat

Zufuhr. unt. Q Q 8 an die Geschäftsstelle. 8088

### Im Ausverkauf

selten billige Kaufgelegenheiten

## Speisezimmer

bis zu 30% ermäßigt

z. B. 550.-, 780.-, 850.-, 1000.- und höher

### Schlafzimmer

Eiche u. polierte, hochparierte Modelle

695.-, 750.-, 835.- und höher

### Herrenzimmer

650.-, 810.-, 920.- u. höh.

## Küchen

echt Karolina - Pine

285.-, 330.-, 385.- u. höh. Teilz. gestattet. 3349

10 Jahre Garantie.

### Anton Oetzel

P 3, 12.

### Anton Oetzel

P 3, 12.

### Anton Oetzel

P 3, 12.

# Billiger geht's nicht!

Unter dieser Devise steht unser diesjähriger großer

## Saison-Ausverkauf

### Eine Preis-Revolution

wie Mannheim noch nie erlebt!

Wir sind mit dem Herabsetzen der Preise fertig! Der Verkauf beginnt am Montag, den 15. Juli, 8<sup>1/2</sup> Uhr



#### Offene Stellen



Wir suchen allererste Reisekräfte

zur Bearbeitung der Bäcker- und Kolonialwaren-Kundschaft für den Bezirk Mannheim. Tüchtige Herren wollen unsere Fragebogen anfordern.

Vereinigte Margarine-Werke vorm. Hch. Lang & Söhne, vorm. Salb & Wohl, Nürnberg.

#### Stellen-Gesuche

Junger Motor- und Radfahrerhelfer der auch drehen kann, sucht Stellung. 3335 Gshau, Richardstr., Gshau, Ober, Schillerstr. Nr. 23.

#### Saubere Frau

Sucht Arbeit in Hotel o. Kaffee in Walden, Gedichte schreiben, geht auch Nähen. 33025 Angeb. u. S. L. 58 an die Geschäftsstelle.

#### Verkäufe

#### Metzgereien

In Mannheim u. Ludwigshafen, gute Geschäftslagen, zu verkaufen u. zu verpachten. 3323 Hamburg & Co. L. 4, 1. Tel. 26174

#### Piano

Sehr gut m. neu, prima Klang u. Spiel, preiswert zu verk. von H. Weisung, Frau J. Schmitt, Alversleben, Nr. 70, Ludwigshafen. 3303

#### Gelegenheitskauf!

Modernes, neues Speisezimmer komplett zu verkaufen. Zu erfragen: E. 7, 1b, 1 Treppe links. 3307

#### 4-5 Eimer Maßwein

(Wein) f. neu, m. Edel, Sonnenb. u. sehr etc. bill. zu verk. Gshau, Gshau, Nr. 6, 3. 3305

#### Leitungsgerät

Komplett, mit Rollen für ca. 300 km. Maßhöhe, wird umständlicher weit unter Preis abzugeben. 3305 Angeb. u. K. B. 130 an die Geschäftsstelle.

#### Schmiedegeselle

(Weilerstraße 29 J.) sucht Stellung. Gute Kenntnisse vorh. 3307 Angeb. unter S. Y. 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3306

## Für Ferien und Wochenend!



Wir führen alles für jeden Sport

- |  |  |
|--|--|
| <b>Sportanzüge</b> mit 2 Hosen von Mk. 58.— an | <b>Bade-Anzüge</b> von Mk. 1.75 an                                       |
| <b>Windjacken</b> von Mk. 12.50 an             | <b>Bade-Mäntel</b> von Mk. 13.— an                                       |
| <b>Lodenmä el</b> von Mk. 21.— an              | <b>Tennis-Schläger</b> von Mk. 11.— an                                   |
| <b>Golfhosen</b> von Mk. 13.50 an              | <b>Tennis-Bälle</b> von Mk. 1.40 an                                      |
| <b>Pullover</b> von Mk. 10.50 an               | <b>Tennis-Hosen</b> von Mk. 9.50 an                                      |
| <b>Sporthemden</b> von Mk. 5.50 an             | <b>Falt-Boote</b> Pionier Einer komplett mit Zubehör . . . Mk. 232.50    |
| <b>Sportmützen</b> von Mk. 3.50 an             | Pionier Zweier komplett mit Zubehör . . . Mk. 328.50                     |
| <b>Sportsrumpfe</b> von Mk. 3.75 an            | <b>Doppel-Paddel</b> von Mk. 6.50 an                                     |
| <b>Sportstiefel</b> von Mk. 25.— an            | <b>Aluminium-Artikel</b> für Wandersport u. Picknick in größter Auswahl. |
| <b>Rucksäcke</b> von Mk. 4.25 an               | <b>Haferlschuhe, Knickerbocker-Halbschuhe</b> von Mk. 23.50 an           |

# Engelhorn & Sturm

Mannheim Sport-Abteilung O 5, 4-7

Wir suchen möglichst per sofort eine erstklassige

## Stenotypistin

mit reichem Auffassungsvermögen und guten kaufmännischen Kenntnissen. — Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. R. 149 an die Geschäftsstelle. 7044

Wir suchen für sofort durchaus branchekundige, j ü n g e r e Schuh-Verkäuferin

die im Umgang mit jeder Art Kundenschaft bestens bewandert ist, für ein feines Schuhgeschäft. Schreibt Angebote unter Bezeichnung u. Verzeichnis u. Zeugnisabschriften unter K. A. 139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3306

#### Jüngere, saubere Putzfrau

sofort gesucht. 3302 Frau Wittke, Fotograf, H. L. 1.

#### Stellen-Gesuche

Bilanzbuchhalter hochqualifizierte, ältere Frau, sucht Stellung o. pr. Mann u. Referent. 3306 Angeb. u. R. Z. 42 an die Geschäftsstelle.

#### Junges Kaufmann

mit Führerschein 1. u. 2. Kl., sucht Beschäftigung. 3307 Gehl. Ruder, u. S. Z. Nr. 62 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

#### Schmiedegeselle

(Weilerstraße 29 J.) sucht Stellung. Gute Kenntnisse vorh. 3307 Angeb. unter S. Y. 68 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3306

#### Verkäufe

#### Schuhmacherei

erfolgreich, billig zu verkaufen wegen Wegzug. Näheres: Krüger & Sohn, S. 6, 23.

#### Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorrädern

zu außergewöhnlich billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen bei Zeiß & Schwarz, H. 7, 30.

#### Wegen Wegzug zu verkaufen:

Wirtschaftsbüffett, Wirtschaftstische und -Stühle, Zimmer-, Küchen- und Keller-Einrichtungen. Mannheim / D 5, 2, Telefon 267 05.

#### Motor-Dreirad

„Sundoor“, 4 Gänge, 1000 cc, zu verk. von H. Wagner, Wittelsbacherstr. 70, Ludwigshafen. 3304

#### Paddelboot

3 Eimer, Rundboots-Rumpf, gut erb., preiswert abzugeben. 3301 Kufz. Tel. 487 17.

#### Photo-Apparat

9x12, m. Selbstkoff., 4,5 Gänge, mit Verstellvorrichtung, billig zu verkaufen. 3307 Angeb. unter S. Y. 68 an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

#### Leitungsgerät

Komplett, mit Rollen für ca. 300 km. Maßhöhe, wird umständlicher weit unter Preis abzugeben. 3305 Angeb. u. K. B. 130 an die Geschäftsstelle.

#### Miet-Gesuche

Tüchtige, kautionsfähige Leute suchen bis 1. Oktober 3308

#### Wirtschaft

mit 3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter T. C. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

#### 3-4 Zimmer-Wohnung gesucht, parterre oder 1 Treppe

(von drei älteren Damen), Billige Mieter evtl. kann 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde (184 M) in Tausch gegeben werden. Off-Angebote unter S. Y. 68 an die Geschäftsstelle bis 31. oder Telefon 207 13. 3303

#### Lebensmittelgeschäft

mit 3 Zimmerwohnung, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter K. H. Nr. 25 an die Geschäftsstelle. 3305

#### Tiegel-Druckpresse

rot, elektr., zu verkaufen. 3309 Angeb. u. T. D. 71 an die Geschäftsstelle.

#### Miet-Gesuche

Wohnung mit 2 Zimmerwohn., zu mieten gesucht. 3308

#### Werkstatt mit 2 Zimmerwohn.

zu mieten gesucht. 3308

#### Einf. möbl. Zimmer

zu mieten in Mann gesucht. Angebote an R. Zittel, P. 7, 19, 11 bei Nud. C&S. 3304

#### Vermischtes



Indian D K W TORNAX Bism. Gussrohr Spezial-Reparaturwerkstätte Ersatzteilelager, amerik. Ersatzteile.

#### Vermischtes

#### Piano

Schwarz, wie neu erst erb., sehr preisw., 1 Stk. 350 M abzugeben. 3301 Engel & Kauf, Vienna, u. Altagel, fabrik, L. 4, 1.

#### Gelegenheitskauf

18 Büffel, 1 Credenz, 1 Kiste, vollst. neuwertig wegen Neuan-schaffung f. den Spottpreis von M. 325.— zu verk. Adr. u. Anton Oetzel, P. 3, 12